

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

Tagblatthaus.

Geschäftstext: 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntags.
Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7406.

Wöchentlich

6 Ausgaben.



Gerne:

Tagblatthaus Nr. 9231.

Geschäftstext: 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntags.
Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7406.

Bezugspreise: Im Verlag abgeholt: 90 M. Pfg., in den Buchhandlungen: 95 M. Pfg., durch die Träger ins Haus gebracht: 1.00 M. — für eine Belegzeit von 2 Wochen. — Belegzeitungen nehmen an: der Verlag, die Buchhandlungen, die Träger und alle Postanstalten. — In Fällen höherer Abnahme, Vertriebsänderungen oder Streiks haben die Verleger keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder auf Rückerstattung des Bezugspreises.

Anzeigenpreise: Erst. Anzeigen 20 M. Pfg., zweitr. Anzeigen 10 M. Pfg., drit. Anzeigen 5 M. Pfg., auswärts: 25 M. Pfg. für die einseitige Spaltenbreite oder deren Raum. — Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen. — Schluss der Anzeigenannahme 10 Uhr vormittags. Größere Anzeigen müssen spätestens einen Tag vor dem Erscheinungstage aufgegeben werden.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin-Wilmersdorf, Raubacherstraße 35, Fernsprecher: Rheingau 2186.

Nr. 27.

Mittwoch, 2. Februar 1927.

75. Jahrgang.

Sieben Jahre Militärkontrolle.

Sieben Jahre mußten seit der Beendigung des Krieges vergehen, ehe Deutschland von der ständigen Aufsichtung der Interalliierten Militärkontrollkommission befreit wurde. Man hat von der Kontrollkommission in der letzten Periode ihrer Wirksamkeit allerdings in der Öffentlichkeit nicht mehr viel gehört. Nur noch in den amtlichen Mitteilungen über die Regelung einzelner Abrüstungsfragen erfährt man, daß die Kommission immer noch bestimmenden Einfluß auf die Gestaltung und den Umfang der deutschen Abrüstungsverhältnisse hatte. In ihren Grundzügen waren Gestalt und Umfang der Reichswehr und der Reichsmarine freilich im Versailler Vertrag festgelegt und die Grenzen, die dieser Vertrag gezogen hat, müssen auch weiterhin eingehalten werden. Aber es gab bei der Durchführung der Vertragsbestimmungen doch die Möglichkeit, eine andere oder eine etwas weitergehende Auslegung anzuwenden und die Interalliierte Militärkontrollkommission hat stets dahin gestrebt, möglichst kleinliche und möglichst enge Grenzen für die Auslegung aller Vertragsbestimmungen durchzusetzen. Die Tätigkeit der Kontrollkommission erstreckte sich über sieben Jahre. Denn erst ein Jahr nach Kriegsende traf sie in Berlin ein und übernahm die ihr vom Friedensvertrag zugesagte Funktion. Von Anfang 1920 bis Anfang 1927 hat sie in Deutschland gearbeitet, zunächst über das ganze Reich durch zahlreiche Unterkommissionen, Kommandos und Außenstellen ausgebreitet, dann im Laufe der Jahre auf immer engere und immer schärfer beschränkte Spezialgebiete der Betätigung angewiesen. Schon einige Zeit vor dem Aufbruch der Kontrollkommission aus Berlin sind die ihr untergeordneten Stellen in München und Königsberg aufgelöst worden, und von den Besichtigungen und Kontrollbesuchen, die immer wieder Anlaß zu Beschwerden gaben, merkte man in diesen letzten Monaten nichts mehr. Die Arbeit beschränkte sich auf einen allerdings recht intensiven Notenwechsel und auf mündliche Verhandlungen.

Aber man erinnert sich doch noch recht gut der Zeit, als die Abordnungen der Interalliierten Militärkontrollkommission vielfach in Uniform ihre Besuche in Garnisonen, in Fabriken, in Besichtigungswerken vornahmen, und als das Verhalten einzelner Kontrolloffiziere in jener ersten Nachkriegszeit mehrmals zu Zusammenstößen mit der Bevölkerung führte. Die gesteigerten Forderungen an die Reichsregierung, die solchen Zusammenstößen folgten, zeigten, daß das im Krieges geschlagene Deutschland mit der Methode, einzelnen Organen der Entente Widerstand zu leisten, keine Aussicht auf Erfolg haben werde, und daß großpolitische und diplomatische Mittel angewendet werden mußten, um einen Erfolg herbeizuführen. In jener ersten Periode der Kontrollarbeit, die sich vom Jahre 1920 bis Ende 1922 hinzog, konnte man keine großen diplomatischen Erfolge erzielen, auf dem Gebiete der Militärkontrolle so wenig wie bei den anderen Streitfragen.

Bei den Ententemächten herrschte noch zu stark die Kriegspolizei, als daß man in eine Einschränkung der Kontrollbefugnisse eingewilligt hätte. Es folgte aber eine Änderung der politischen Verhältnisse, die auch auf die Befugnisse der Kontrollkommission entscheidenden Einfluß haben sollte. Während des ganzen Jahres 1923 mußte die Arbeit der Kontrollkommission vollständig. Es war die Zeit des Ruhrkrieges, und Versuche der Kontrollkommission, trotz des offenen Konfliktes zwischen Deutschland und Frankreich Besichtigungen vorzunehmen, hatten zu gründlich negativen Erfolgen, daß die Kontrollkommission von Paris her auf eine Beobachterrolle beschränkt wurde und jede aktive Betätigung unterließ.

Wie stark sich in der Zwischenzeit die Stimmung in den am Kriege beteiligten Staaten geändert hatte, zeigten die Verhandlungen, die nach Beendigung des Ruhrkrieges über die Wiederaufnahme der Tätigkeit durch die Kontrollkommission geführt wurden. Zunächst trat eine Änderung im Vorsitz der Kontrollkommission ein. General Kollert, der Führer der Kommission in jenen ersten Jahren ständiger Besichtigungen, wurde abgelöst durch General Walsh. Dann kam es, ehe neue Kontrollen vorgenommen wurden, zu einem sehr langwierigen Notenwechsel, der die solange unbegrenzten Befugnisse der Kontrollkommission genau festlegte und in mancher Hinsicht den Wünschen der Reichsregierung anpaßte. Der Standpunkt der Reichsregierung, daß die Kontrollen, die Feststellungen über Ablieferung von Kriegsmaterial usw. zu treffen hatten, schon 1922 beendet worden seien, wurde grundsätzlich anerkannt. Es wurde aber verlangt, daß eine einzige nochmalige abschließende „Generalinspektion“ der deutschen Abrüstungsverhältnisse stattfinden sollte, um zu prüfen, ob in den Jahren 1922 bis 1924 wesentliche Änderungen eingetreten seien. Die Vorverhandlungen über diese Generalinspektion dauerten vom 5. März bis 10. September 1924, dann begann die Durchführung der General-

inspektion. Sie dauerte bis Ende Oktober, aber Besichtigungen durften nur in Zivil stattfinden, sie durften in der Regel nur zwei, höchstens acht Tage in Anspruch nehmen und es wurden Anmeldestermine für Kontrollbesuche vereinbart.

Schon am Schluß der ersten Kontrollperiode, die die Reichsregierung als Beendigung der Kontrolle überhaupt betrachtet hatte, war festgestellt worden, daß in der Hauptsache nur noch fünf Spezialfragen der Abrüstung genauer Überprüfung unterliegen sollten. Es handelte sich um: Reorganisation der Polizei, Umstellung der Kriegsindustrie auf Friedensarbeit, Ablieferung überschüssigen Kriegsmaterials, Ablieferung geheimer Bestimmungen über Kriegsmaterial, Heeresorganisationen usw. Diese fünf Punkte wurden bei der Generalinspektion wieder aufgegriffen und als noch nicht erledigt bezeichnet. Monatlang wurde dann über Polizeifragen, über Regelung des Oberbefehls in der Reichswehr usw. verhandelt. Besonders die Frage des Oberbefehls war ein kritischer Punkt. Sie wurde schließlich im beiderseitigen Einvernehmen dahin gelöst, daß der Chef der Heeresleitung dem Reichswehrminister unterstellt wurde. Abgesehen vom Schluß im Herbst 1926 noch die Fragen der Polizei und der Herstellung von Kriegsmaterial. Auch über Polizeifragen konnte man sich verständigen. Zu dem einzigen Punkt der Heeresorganisation kam nun aber ein neuer Streit über die Offizestungen.

Kriegsmaterial und Offizestungen spielten bis zuletzt eine Rolle. Rein juristische Auslegungen des Versailler Vertrages führten nicht zur Einigung. Auch die Versammlung der Staatsmänner in Genf im Dezember 1926 konnte den Streit nicht beilegen. Erst die letzten diplomatischen Verhandlungen, bei denen die Kontrollkommission nur noch als Sachverständige fungierte, haben die Einigung herüber gebracht. Von der ständigen Kontrolle ist das deutsche Heereswesen nunmehr befreit, es ist nur darauf zu achten, daß der im Versailler Vertrag gegebene Rahmen der Heeresorganisation eingehalten wird. Die Zeit der Besichtigungen durch die Kontrollkommission ist vorüber. Nur noch bei besonders prägnanten Vorkommnissen kann der Völkerbund Einzeluntersuchungen anordnen — ein Fall, der in absehbarer Zeit wohl nicht eintreten wird.

Die politische Aussprache im Reichstag.

Berlin, 2. Febr. Nach der Regierungserklärung des Reichstagspräsidenten Dr. Marx zu Beginn der Donnerstagssitzung des Reichstags wird die Sitzung für zwei Stunden unterbrochen werden, um den Parteien Gelegenheit zu geben, zu dem Regierungsprogramm Stellung zu nehmen.

Die Regierungsparteien werden voraussichtlich zunächst eine gemeinsame Erklärung abgeben lassen und weitere Redner erst vorschicken, wenn der Verlauf der Verhandlungen dies erforderlich macht.

Der Zentrumsvizepräsident Dr. Wirth will seine von der Zentrumskolonisation abweichende Meinung zum Ausdruck bringen. Die Abstimmung über die von den Sozialdemokraten und den Kommunisten zu erwartenden Mißtrauensvoten wird erst am Samstagnachmittag erfolgen. Am Montag soll die erste Lesung des Reichshaushaltsplans für 1927 beginnen. Der Ministerrat, der für Donnerstagmittag einberufen worden ist, wird die genauen Bestimmungen über die Verhandlungen treffen.

Die Vereidigung der neuen Minister.

Berlin, 1. Febr. Das neue Reichskabinett trat heute nachmittag unter Vorsitz des Reichstagspräsidenten zu einer Sitzung zusammen, die lediglich der Vereidigung derjenigen Minister galt, die noch nicht den Reichsbeamteneid abgelegt hatten. Für die Beratung der Regierungserklärung ist für morgen eine besondere Kabinettsitzung anberaumt.

Eine Erklärung der Deutschen Volkspartei.

Berlin, 1. Febr. Die Reichstagsfraktion der Deutschen Volkspartei veröffentlicht eine Erklärung, in der es heißt: Durch die Erfolge versprechenden Verhandlungen ihres Ministers Dr. Curtius hat die Volkspartei alles versucht, um die Mehrheitsregierung von den Demokraten bis zu den Deutschnationalen zustande zu bringen. Um dieses Ziel zu erreichen, hat sie schwerste Opfer nicht gescheut. Besonders schmerzhaft mußte sie den Verzicht auf die Weiterführung des Verkehrsministeriums durch Herrn Dr. Krohne empfinden. Ihre Stellungnahme wurde in letzter Linie bestimmt durch den Absehl des Herrn Reichspräsidenten, der nicht nur mündlich an den Vorsitzenden der völksparteilichen Reichstagsfraktion Dr. Scholz, sondern auch in einem Schreiben an die Fraktion die Bitte richtete, auf ihrer Forderung nicht zu bestehen und so das letzte Hindernis auf dem Wege zur Regierungsbildung zu beseitigen.

Einberufung des demokratischen Parteivorstandes.

Berlin, 2. Febr. Der Vorstand der Deutschen Demokratischen Partei ist zum Samstag, den 12. Februar, zur Erörterung der politischen Lage nach Berlin zusammenberufen worden.

Ein seltsamer Auftakt für die Regierungsarbeit.

as. Berlin, 2. Febr. (Drahtbericht unserer Berliner Abteilung.) Das Reichskabinett wird heute eine Sitzung abhalten, um die Regierungserklärung festzusetzen, mit der es morgen vor den Reichstag treten wird. Am Samstag sollen bereits die Abstimmungen stattfinden. Es ist selbstverständlich, daß das neue Kabinett dabei nicht gestürzt werden kann.

Die Mehrheitsverhältnisse

Sind aber keineswegs so günstig, wie es einzelne Blätter darzustellen beliebten. Auf dem linken Flügel des Zentrums herrscht eine ziemlich starke Verstimmung und es ist wohl anzunehmen, daß sich einige Zentrumsabgeordnete der Stimme enthalten werden. Weitens beachtenswerter ist, daß der rechte Flügel der Deutschnationalen, der sogenannte völkische Flügel, keine

Angriffe gegen die Regierung

und vor allem gegen Dr. Stresemann fortsetzt. Das Organ dieser Leute, die „Deutsche Zeitung“, gab gestern schon die Parole aus, die Zusammenfassung aller brauchbaren Kräfte aus den verschiedenen völkischen und nationalen Lagern müsse das Ziel sein und kündigte damit indirekt eine starke Opposition an. Heute geht das Blatt zum offenen Angriff gegen Dr. Stresemann über. Einmal bieten ihm dazu Veranlassung die jetzt abgeschlossenen Vereinbarungen über die deutschen Offizestungen, wobei das Blatt betont, daß allen Ablehnungen zum Trost, Dr. Stresemann diese Zugeständnisse bereits in Genf gemacht habe, und wobei sich das Blatt weiter auf den Standpunkt stellt, daß die in Paris unterzeichnete Vereinbarung die Aufgabe des Ostgrenzschutzes darstelle. Zum anderen kommt das Blatt noch einmal auf

die Affäre Graef

zurück und es macht erneut Dr. Stresemann dafür verantwortlich, daß die Kandidatur Graef scheiterte. Dr. Stresemann soll, nach diesem Blatte, das Verlangen nach der Ausschaltung der deutschnationalen Ministerkandidaten Graef und Hergt dadurch unterstützt haben, daß er sein Amt zur Verfügung stellen wollte, wenn seinem Verlangen nicht Rechnung getragen würde. So ist zu lesen in der „Deutschen Zeitung“ unter der Überschrift „Stresemann, der Vater der Hindernisse“. Die Angriffe gegen Dr. Stresemann sind deshalb besonders bedeutungsvoll, weil auch der deutschnationale „Völkische Anzeiger“ sich erneut gegen Stresemann wendet. Auch er benutzt zum Anlaß die Frage der Offizestungen und weist darauf hin, daß in der ersten Sitzung des Kabinetts, in der zu dieser Frage Stellung genommen wurde, die deutschnationalen Minister nicht anwesend gewesen seien. Das Blatt spricht von der

Selbstherrlichkeit des Außenministers.

Die Regierung hat sich bereits veranlaßt gesehen, durch das amtliche Bureau eine entsprechende Gegenerklärung zu verbreiten, wobei noch bemerkt sein mag, daß, wenn nicht die Minister, so doch die zuständigen Staatssekretäre in Vertretung der Ressortminister vollständig an der Kabinettsitzung teilgenommen haben. Im übrigen werden die neuen deutschnationalen Minister an der Erledigung der sogenannten Restpunkte ja sowieso noch mitwirken können, da das Abkommen über die Kriegsgeräte die Vorlage eines Gesetzentwurfes nötig macht. Im ganzen läßt sich nur sagen, daß diese Angriffe der deutschnationalen Presse auf den Außenminister eines Kabinetts, in dem die Deutschnationalen vertreten sind, einen immerhin etwas seltsamen Auftakt für die Regierungsarbeit abgeben.

Was nun die gestern in Paris getroffenen

Vereinbarungen über die deutschen Offizestungen

betrifft, die schon zu innerpolitischen Auseinandersetzungen, wie man sieht, Anlaß gegeben haben, so ist ihre Auswirkung naturgemäß schwer voraussagen. In Kreisen, die der Regierung nahestehen, betont man jedenfalls, daß, soweit Deutschland Zugeständnisse machen mußte, diese nicht einen neuen Verzicht bedeuten, sondern sich im Rahmen der aus dem Versailler Vertrag entstehenden Verpflichtungen halten. Das Wesentliche scheint zu sein, daß der Begriff Festungssystem, von dem der Friedensvertrag spricht, räumlich genau festgelegt ist. Deutschland verpflichtet sich, innerhalb dieses Gebietes keine Neuanlagen zu errichten, aber es ist den deutschen Unterhändlern doch gelungen, dem Begriff des Festungssystems eine für die deutsche Seite erträgliche Auslegung zu geben. Besonders was die Ostgrenze betrifft, denn die Südgrenze kommt dabei weniger in Frage, weil die Festungswerke in Bayern von der Grenze ziemlich weit entfernt liegen. Zwischen der Reichsgrenze und der Befestigungslinie dürfen Befestigungsarbeiten nicht ausgeführt werden, wohl aber bleibt das gesamte übrige Reichsgebiet von dieser Bestimmung verschont, insbesondere bleibt das Obergebiet, Küstrin-Breslau-Brieg, frei, das für die deutsche Verteidigung bei einem etwaigen

polnischen Angriff von besonderer Bedeutung ist. Bemerkenswert dabei allerdings werden, daß es sich immer nur

um die Anlage von befestigten Stellungen handeln kann, da ja eine Befestigung der Werke mit Artillerie nicht möglich ist, weil die Bewaffnung Deutschlands durch den Friedensvertrag genau geregelt ist. Von den 88 Unterständen, die eine so wesentliche Rolle in den Auseinandersetzungen gespielt haben und die ein Jagungsvermögen von je 8 Mann besitzen, müssen 34 zerstört werden, während 54 erhalten bleiben können. Alles in allem ist die Vereinbarung keine besonders erfreuliche Tatsache, aber man wird zufrieden sein müssen, daß nun endlich die Verhandlungen über die deutsche Entwaffnung, die Jahre hindurch zu allen möglichen PreSSIONen Deutschland gegenüber benutzt worden waren, ein Ende gefunden haben.

Eine Auslandsreise Stresemanns.

Berlin, 2. Febr. Die „Tägl. Rundschau“ teilt die Versicherung der Partei zur Erinnerung an den 60. Jahrestag der Gründung der Nationalliberalen Partei vom 27. Febr. auf den Monat März mit und bringt diese Verbindung mit einer längeren Auslandsreise in Zusammenhang, die der Reichsaussenminister Dr. Stresemann nach Abschluss der politischen Aussprache im Reichstag zu unternehmen gedenkt.

Der „A. L.-M.“ will wissen, daß Dr. Stresemann seinen Erholungsurlaub voraussichtlich an der Riviera verbringen werde.

Reichsfinanzminister Dr. Köhler übernimmt sein Amt.

Berlin, 1. Febr. Der neuernannte Reichsminister der Finanzen, Dr. Köhler, hat heute die Leitung des Reichsfinanzministeriums übernommen. In seiner Begrüßungsrede betonte er, er wolle kein Einzelprogramm aufstellen. An Stelle der vielen Reden wolle die Tat treten. Die Vereinfachung der Verwaltung im Reich, Ländern und Gemeinden müsse alsbald durchgeführt werden, wenn möglich, ohne das Staatsbudget zu belasten. Daraus dankte der Staatssekretär im Reichsfinanzministerium Professor Dr. Försch für die herrlichen Worte der Begrüßung und übermittelte dem neuen Minister die Wünsche der Angehörigen des Reichsfinanzministeriums für die Führung seines Amtes.

Der Wechsel im Reichsernährungsministerium.

Berlin, 1. Febr. Im Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft verabschiedete sich heute Reichsminister Dr. Haslinger von seinen Beamten mit warmen Worten des Dankes für ihre treue und vertretensvolle Mitarbeit. Gleichzeitig trat der neue Minister Schiele sein Amt an und führte sich ein mit einer kurzen Ansprache, in der er auf die Bedeutung der Landwirtschaft für unsere Volkswirtschaft und Volksernährung und die daraus resultierende Stellung des Ministeriums im Rahmen der Reichsverwaltung hinwies. Staatssekretär Dr. Hoffmann hob die Verdienste Dr. Haslingers hervor und sprach ihm im Namen der Beamten herzlichsten Dank und seine besten Wünsche für die Zukunft aus.

Die Aufgabe des Reichsernährungsministers.

Berlin, 2. Febr. In Ausführungen über die Aufgaben des Reichsministers für Ernährung und Landwirtschaft erklärte der neuernannte Reichsernährungsminister Schiele im „Tag“, daß es gelte, die deutsche Gesamtpolitik mit dem Geiste zu durchdringen, der sein wesentliches Ziel in der Innenwirtschaft und in der Pflege und Förderung der heimischen landwirtschaftlichen Produktion sieht. Ein Volk, das seinen Ernährungsbedarf im eigenen Lande decken kann, also Nahrungsfreiheit hat, sei auch Herr über seine Existenz. Der Weg zur Nahrungsfreiheit sei gleichzeitig der Weg aus der Krise der Landwirtschaft. Wir müssen ihn beschreiten, so fährt Schiele fort, indem wir eine Umstellung des Wandersziels und des Arbeitsziels unseres Volkes vom West nach Ost, von der überhöhten Großstadt auf das Land herbeiführen und im Gebiete der heimischen Landwirtschaft bodenständige und fruchtbare Arbeitsmöglichkeiten schaffen. Wenn dieser Umschichtungsprozess gelingen soll, so bedarf es dazu der Teilnahme des ganzen Volkes.

Abchiedessen zu Ehren des Reichsministers Dr. Köhler.

Berlin, 1. Febr. Zu Ehren des scheidenden Reichsministers des Inneren Dr. Köhler veranstaltete der Reichstag heute mittag im Hotel Esplanade ein Abschiedessen, an dem sämtliche stimmberechtigten Abgeordneten und eine große Reihe der übrigen Mitglieder des Reichstages teilnahmen. Vom Reichsinnenministerium waren Staatssekretär Zweigert, Ministerialdirektor Brecht und Reichsministerialrat Langer erschienen. Der Vertreter Preußens, Staatssekretär Weismann, betonte in einer Ansprache an den scheidenden Minister im besonderen die hervorragende Art, wie der Minister seine persönlichen Beziehungen zum Reichstag zum Nutzen der gemeinsamen Arbeit zu gestalten suchte. U. a. erwiderte hierauf Dr. Köhler in bewegten Dankesworten.

Der Reichspräsident an Dr. Graef.

Berlin, 1. Febr. Der Reichspräsident hat an den Vizepräsidenten des Reichstages, Graf, folgendes Schreiben gerichtet:

Sehr geehrter Herr Graf! Die Bildung der neuen Reichsregierung ist nunmehr beendet; die ihr entgegenstehenden Schwierigkeiten sind in erster Linie durch Ihren freien Entschluß, auf die von der Deutschnationalen Fraktion Ihnen angetragene Kandidatur eines Reichsministers zu verzichten, hinweggeräumt worden. Ich danke Ihnen für diese ehrenvolle sachliche Handlungswelt, die den allgemeinen Interessen den Vorrang vor persönlichen und parteipolitischen Anschauungen gelassen hat. Angesichts der Erörterungen, die sich in einem Teile der Presse und der Öffentlichkeit an die Vorgänge bei der Regierungsbildung geknüpft haben, ist es mir Bedürfnis, Ihnen auch bei dieser Gelegenheit zu versichern, daß die Behauptung, ich hätte Ihre Kandidatur abgelehnt, durchaus unrichtig ist; ich habe in keinerlei Richtung gegen Ihre Person oder Ihre sachliche Eignung Bedenken erhoben und kann nur lebhaft bedauern, daß Sie durch tendenziöse Nachrichten und Gerüchte in dieser Weise verkannt in Missverständnisse gezogen worden sind. Mit der Versicherung meiner ausgezeichneten Hochachtung bin ich Ihr ergebener Ges. von Hindenburg.

Dr. Friedensburg Regierungspräsident in Kassel?

Kassel, 2. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Wie wir erfahren, wird der Berliner Polizeipräsident Dr. Friedensburg in kurzer Zeit zum Regierungspräsidenten in Kassel ernannt werden. Als sein Nachfolger ist der bisherige Leiter der Berliner Kriminalpolizei, Regierungsdirektor Dr. Weich in Aussicht genommen.

Einigung in der Entwaffnungsfrage.

Das Abkommen über die Disfektionen.

Paris, 1. Febr. (Drahtmeldung unseres Pariser Vertreters.) In der Entwaffnungsfrage ist soeben, um 12½ Uhr, eine völlige Einigung zustande gekommen. Zunächst versammelte sich heute vormittag das Pariser Militärkomitee von 9 bis 10 Uhr. Von 10 bis 11 Uhr wurden die deutschen Delegierten angehört, und eine Einigung kam zustande.

Um 11 Uhr trat die Vorkonferenzkonferenz zusammen und tagte bis 12½ Uhr. Das Berliner Abkommen über das Kriegsmaterial ist diesmal zusammen mit dem Abkommen über die Disfektionen offiziell aufgegeben worden.

Das deutsche Komitee von General v. Pawels und seitens des Militärkomitees durch General Baradier, dem Chef des Generalstabes des Maréchal Foch, unterzeichnete Abkommen über die Disfektionen bestimmt im wesentlichen:

1. In den Grenzgebieten, die zwischen den Festungen der Ost- und Südfront an der deutschen Grenze liegen, sind die Befestigungsanlagen in dem Stand zu erhalten, der bei Kriegsausbruch bestand, doch dürfen keine Verfall ausgesetzte Baustoffe durch Beton ersetzt werden. In diesen Grenzgebieten dürfen neue Befestigungsanlagen nicht erbaut werden, was schon der Versailler Vertrag verbietet. Im übrigen hat Deutschland volle Freiheit.
2. Wichtige Abschnitte auf dem linken Oderufer zwischen Küstrin und Briesen fallen trotz der Nähe der Festungen Glogau, Küstrin und Breslau nicht unter das Verbot.
3. Von den bestehenden 88 Unterständen für je acht Mann bleiben erhalten: 8 in der eigentlichen Festung Glogau, 15 (sämtliche) in der besonders wichtigen Befestigungsanlage Briesen, 31 bei Königsberg. Zerstört müssen werden 7 auf das rechte Oderufer vorgeschobene Unterstände bei Glogau, 5 vorgeschobene Unterstände bei Küstrin und 22 Unterstände bei Königsberg. Von den 88 Unterständen bleiben also 54 erhalten.

Die Vereinbarungen über Ausfuhr und Lagerung von Kriegsgerät.

Berlin, 1. Febr. Die Vorkonferenzkonferenz hat den zwischen der deutschen Regierung und der interalliierten Militärkontrollkommission getroffenen Vereinbarungen über die Ausfuhr und Lagerung von Kriegsgerät zugestimmt. Der auf Grund dieser Vereinbarungen ausgearbeitete Gesetzentwurf übertrifft sich, wie wir erfahren, wie folgt:

Im § 1 wird die Ein- und Ausfuhr von Kriegsgerät jeder Art (Waffen, Munition und sonstiges Gerät) sowie seine Herstellung für die Ausfuhr verboten.

Nach § 2 des Entwurfs darf Kriegsgerät für inländische Verwendung weder hergestellt oder aufbewahrt noch gehandelt werden.

Im § 3 ist in 45 Ziffern zusammengestellt, welche Waffen und sonstiges Gerät im Sinne des Gesetzes als Kriegsgerät anzusehen sind und damit unter die Bestimmungen der §§ 1 und 2 fallen.

Die Liste enthält Kriegswaffen jeder Art und deren Geschosse, Minen, Bomben, Munitionskisten, Unterseeboote, Munitionsaufzüge und maschinelle Einrichtungen für Marineartillerie, Unterwasserminen, Panzerplatten, Panzerlärme, Kampfwagen, Panzerkraftwagen, Panzer und aufblasbare Bajonette, Kriegsschiffe und deren Ressel und Hauptmaschinen, so weit sie offensichtlich für die Verwendung auf Kriegsschiffen oder Unterwasserfahrzeugen besonders eingerichtet sind, Vorrichtungen zum Abwurf oder Ablassen von Gas und Rauch, Flammenwerfer, für Kriegszwecke bestimmte optische und elektrotechnische Instrumente und Leuchtartikelfür Kriegszwecke bestimmte Stücke der militärischen Ausrüstung, für Kriegszwecke besonders eingerichtete Schanzzeug und Stacheldraht, für Kriegszwecke besonders eingerichtete Selbstfahrer und Fahrzeuge, militärische Beobachtungswagen und Leitern, für Kriegszwecke bestimmte Sondereinrichtungen für den Brückenbau, militärische Feldbatterien, für Kriegszwecke besonders eingerichtete rollendes Material für Schienen, besondere militärische Pulver und Sprengstoffe. Ferner sind als Kriegsmaterial anzusehen die fertigen Hauptteile von Waffen und Munition sowie die Hauptteile sonstigen Kriegsgeräts, wenn sie nicht in der gleichen Form für wirtschaftliche Zwecke Verwendung finden können. Vorgearbeitete Hauptteile sind nur für einen beschränkten Teil der in der Liste aufgeführten Gegenstände als Kriegsmaterial anzusehen, jedoch auch dann, wenn sie offensichtlich für die Herstellung von Waffen und Munition bestimmt sind oder bereits so weit vorgearbeitet sind, daß sie in üblicher Weise nur noch für Kriegszwecke Verwendung finden können.

Nach § 4 des Gesetzes wird für eine Reihe weiterer Erzeugnisse die Aufbewahrung und Lagerung im Inlande, nicht jedoch die Ausfuhr verboten. Hierunter fallen auch Kriegsspezialmaschinen. Die Bestimmungen des Gesetzes finden keine Anwendung auf die von amtlichen deutschen

Stellen erteilten Inlandsaufträge. Zum Überhandlungen werden mit Gefängnis bis zu 6 Monaten oder mit Haft oder mit Geldstrafe bestraft. Neben der Strafe kann auf Einziehung und Unbrauchbarmachung der Gegenstände, auf die sich die strafbare Handlung bezieht, erkannt werden.

Für eine Frist von 6 Monaten nach dem Inkrafttreten des Gesetzes sollen keine Vorschriften keine Anwendung finden auf Verträge, die sich auf die Ausfuhr von Erzeugnissen beziehen, deren Ausfuhr durch das Gesetz vom 26. Juni 1921, betr. die Ein- und Ausfuhr von Kriegsgerät nicht verboten war. Dies gilt jedoch nur für solche Verträge, die vor dem Tage der Veröffentlichung des Gesetzes abgeschlossen und deren Ausführung vor diesem Tage in Angriff genommen worden ist.

Die Ausführung der Bestimmungen.

Paris, 2. Febr. Das „Journal“ stellt fest, daß nach dem gestrigen Kompromiß in der Entwaffnungsfrage noch eine Aufgabe zu erfüllen sei, nämlich die Ausführung der getroffenen Bestimmungen. Für die Fabrikation von etwaigem Kriegsmaterial sei die Kontrolle leicht, weil ein Gelebenswurf hierüber Bestimmungen treffe. Was die Frage der Zerstörung der Festungsbauten betreffe, sei eine Überwachung und eine Schlußkontrolle notwendig. Das Abkommen, das in Genf abgeschlossen worden sei, sehe nach der Abreise der interalliierten Militärkontrollkommission technische Berater bei den Vorkonferenzen vor. Außerdem trete das normale Regime des Völkerbundes in Kraft. Die Deutschen hätten klar bewiesen, daß sie es vermeiden wollten, daß der Völkerbund in die Erscheinung trete. Es sei also wahrscheinlich, daß sie die gestrigen getroffenen Verpflichtungen erfüllen würden.

Beginn der Völkerbundskontrolle.

Berlin, 2. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Mit der Beendigung der Tätigkeit der Militärkontrollkommission geht die Aufgabe der Militärkontrollkommission nach dem Vertrage von Versailles an den Völkerbund über. Dafür sind bekanntlich im Dezember in Genf Vereinbarungen getroffen worden, die in dem sogenannten Investigations-Protokoll enthalten sind. Darüber hinaus haben aber die in der Vorkonferenzkonferenz vertretenen Mächte nach den Genfer Vereinbarungen das Recht, zur Abwendung der Gefahr der Militärkontrollkommission bei ihren Berliner Vorkonferenzen Sachverständige einzusetzen, die mit den zuständigen Stellen der deutschen Regierung über die Einhaltung der Abrüstungsvorschriften in Verbindung treten können. Diese Sachverständigen können aber kein interalliiertes Gremium zur Weiterführung der Kontrolle bilden. Vorläufig werden die Sachverständigen sich damit befassen, daß die Vereinbarungen über die Ausfuhr von Kriegsgerät noch durch ein Gesetz ergänzt werden, das erst vom Reichstag angenommen werden muß.

Genugtuung in Frankreich.

Paris, 2. Febr. (Drahtmeldung unseres Pariser Vertreters.) In offiziellen Pariser Kreisen beurteilt man das Abkommen über die deutsche Entwaffnung außerordentlich günstig und bezeichnet die erzielte Verständigung als einen neuen Erfolg von Locarno und der deutsch-französischen Annäherungspolitik. Man äußert große Genugtuung über die im letzten Augenblick erzielte Einigung. Man sieht an französischer Stelle besonders dem Umstand gewisse Bedeutung bei, daß die Frage der Disfektionen durch die jetzt erzielte Regelung eine einheitliche Lösung gefunden habe, die die ganze Rüstungsfrage umfasse, während ein Schiedsgerichtsverfahren mehr oder weniger nur Teilfragen gelöst hätte. Es versteht sich von selbst, daß man in Paris den polnischen und tschechischen Militärern darzutun sucht, daß auch sie mit dem Ergebnis zufrieden sein könnten. Die Stellung Brandaus ist im Hinblick auf die bevorstehende außenpolitische Debatte in der Kammer und im Senat durch das Abkommen weiter gestärkt worden.

Unberechtigte Angriffe gegen Stresemann.

Berlin, 1. Febr. Der „Berliner Lokalanzeiger“ behauptet in seiner heutigen Abendausgabe, daß bei dem Erlaß der nach Paris in der Frage der Disfektionen zu richtenden Instruktionen von dem Gedanken ausgegangen sei, „die Rüstungsminister, vor allem auch der Reichsminister, in der Außenpolitik vor vollendete Tatsachen zu stellen“, und bezweifelt bei dieser Gelegenheit die Loyalität des Außenministers.

Wie demgegenüber offiziell festgestellt wird, hat das Kabinett einstimmig beschlossen, die Verantwortung für diese Instruktionen zu übernehmen, da einmal die Verhandlungen schon seit Wochen geführt wurden und kurz vor dem Abschluss standen, und weiter, weil die Sachlage eine Verzögerung nicht gestattete. Die Beschlüsse des Kabinetts sind nach übereinstimmenden Vorschlägen des Reichsministers und des Ministers des Auswärtigen nach Anhören des Chefs der Exekution gesamt. Irgend welche Angriffe gegen den Außenminister sind daher völlig unberechtigt.

Die deutsche Sprache in Elsaß-Lothringen.

Paris, 2. Febr. (Drahtmeldung unseres Pariser Vertreters.) Bekanntlich haben bei der Budgetdebatte die elsässischen und lothringischen Abgeordneten darauf verzichtet, eine Debatte über die Sprachenfrage im Elsaß herbeizurufen, nachdem ihnen Poincaré zugestimmt hatte, daß er sie zu gelegener Zeit in beiderseitiger Anwesenheit zu erörtern werde, um mit ihnen die Angelegenheit gründlich zu erörtern. Diese Aussprache fand am Dienstagmittag statt. Es wohnten ihr sämtliche Abgeordneten von Elsaß-Lothringen sowie der Präsident der Kammerkommission für Elsaß-Lothringen bei.

Die elsässischen Delegierten forderten, daß die Zweisprachigkeit im Elsaß in den Schulen, im Gerichtsweien und in der Verwaltung beibehalten werde. In den Schulen soll Deutsch gleichzeitig mit Französisch von der ersten Schulkasse an gelehrt werden. Sie erklärten, daß die Erlernung der französischen Sprache den Schülern viel leichter falle, wenn die Lehrer die Erlaubnis hätten, die Vokabeln in elsässischer Mundart zu überlesen. Poincaré versprach, die Angelegenheit zu prüfen und seine Entscheidung demnächst bekanntzugeben.

Vandervelde in Paris.

Paris, 2. Febr. (Drahtmeldung unseres Pariser Vertreters.) Vandervelde hatte schon gestern nachmittag eine Unterredung mit Briand über die Frage der Reisepässe. Briand hat beschlossen, das gegenwärtige Statut beizubehalten. Es wird somit im Reiseverkehr kein Vak gefordert werden.

Der Barmat-Prozeß.

Berlin, 1. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Im Barmat-Prozeß kam heute die Auskunft der Firma Mendelssohn, die die Staatsbank über Barmat eingeholt hatte, zur Sprache. In der Zeit der Auskunftsbeholdung hatte Barmat seinen 10-Millionen-Kredit bereits erhalten. Ein Vertreter der Firma Mendelssohn sagte heute aus, daß von einer Auskunft an die Staatsbank im Falle Barmat in den Akten der Firma nichts enthalten sei. Der Zeuge Dr. Rabe erklärte, daß er nach Dienstschluß öfters in Barmats Rekturbank gewesen sei. Die Verhandlung wurde dann auf Donnerstag vertagt.

Die Aufhebung des Sichtvermerkwanges.

Berlin, 2. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Wie der „Demokratische Zeitungsdienst“ von antworteter Seite hört, sind die Verhandlungen mit England über die Aufhebung des Sichtvermerkwanges so weit fortgeschritten, daß man einem aussichtsreichen Abschluß zu rechnen ist. Weiterhin sind in der letzten Zeit mit Luxemburg und Portugal Verträge über die Aufhebung des Sichtvermerkwanges zum Abschluß gebracht worden. Das Auswärtige Amt ist auch weiter bemüht, einen völligen Abbau der Barmatens beizuführen und ist zu diesem Zweck neuerdings mit einer Anzahl fremder Staaten in Fühlungnahme Verhandlungen hofft, daß sich aus dieser Fühlungnahme Verhandlungen über den weiteren Abbau ergeben.

Der Völkerbund und die Vorgänge in China.

London, 2. Febr. Viscount Grey führte in einer Ansprache vor der englischen Liga für Völkerbund aus: Es scheint die allgemeine Ansicht zu sein, daß die alten Verträge mit China nicht mehr zeitgemäß sind und in Über-einstimmung mit den nationalen Ansprüchen Chinas revidiert werden müssen. Unter diesen Umständen dürfte die Hoffnung berechtigt sein, daß die britischen Konsuln, sowie Leben und Eigentum der britischen Staatsangehörigen beachtet werden, während der Bürgerkrieg weitergeht, und daß schließlich eine friedliche Lösung im Ausland mit dem Nationalgefühl der Chinesen gefunden werden wird. Chamberlain hat in seiner Rede vom Samstag den Völkerbund nicht erwähnt, weil diese Frage für den Völkerbund nicht gelöst ist. Der Völkerbund kann sich nicht mit einem Bürgerkrieg befassen, und solange die Sowjetregierung in Moskau dem Völkerbund offen feindselig gegenübersteht, würden es die chinesischen Nationalisten und ihre Sowjetgegner als eine feindselige Haltung und Herausforderung betrachten, wenn man den Völkerbund in diese Frage hineindrückte.

Entlassung des englischen Generalkonsults der chinesischen Zölle.

Peking, 1. Febr. Die Regierung hat den Generalkonsult der chinesischen Zölle, den Engländer Sir Francis Hale, in Verfolg der Meinungsverschiedenheiten über die Erhebung der neuen Zollsätze entlassen. Hale hatte sich auf den Standpunkt gestellt, daß die ihm unterstellenden Zollbeamten nur die von den Verträgen angeordneten Abgaben erheben können. Die Regierung hatte demgegenüber darauf hingewiesen, daß die Zollsätze auf der Washingtoner Konferenz von den Mächten einstimmig genehmigt wurden, und daß Hale als Beauftragter der chinesischen Regierung deren Anordnungen ausführen müsse.

Zum vorläufigen Nachfolger hat die chinesische Regierung den englischen Staatsangehörigen Edwards ernannt. In seiner Bekanntmachung wird ausdrücklich erklärt, daß alle ausländischen Anleihen und Entschädigungsforderungen, sowie der Dienst der Anleihen unberührt bleiben. Der Direktor der Schatzkammer, Admiral Tsaltingan, ist zurückgetreten. An seiner Stelle ist der frühere Finanzminister Lowenkan ernannt worden.

Ein englisches Flugzeugmutter Schiff nach China ausgelaufen.

London, 1. Febr. Das Flugzeugmutter Schiff „Argus“, das in Schantam für 375.000 Pfund umgebaut worden war, hat heute von Portsmouth nach China mit Flugzeugen und Flugzeugteilen und Vorräten in See gegangen. Nach seinem Eintreffen in China werden die englischen Streitkräfte dort über 80 Flugzeuge verfügen.

Die Protestnote Tschangfossins an England.

London, 1. Febr. Die Note der chinesischen Nordregierung, welche gegen die Entsendung britischer Kriegsschiffe und Truppen nach China Protest erhebt, ist bei der britischen Regierung eingegangen.

Ein österreichisch-italienischer Grenzstreitfall.

Wien, 1. Febr. Wie die Amtliche Nachrichtenstelle mitteilt, haben am Samstag 50 Italiener die Grenze am Brenner überschritten und sind ungefähr 100 Schritte auf österreichischem Gebiet vorgedrungen. Als die Polizeibehörde der österreichischen Gendarmeriepatrouille begegnete, lehnte sie wieder auf italienischen Boden zurück. Einige Zeit später erschien der Kommandant der italienischen Finanzwachabteilung beim österreichischen Gendarmerieposten und entschuldigte sich wegen des Vorfalls.

Das neue tschechoslowakische Kabinett.

Belgrad, 1. Febr. Das neue Kabinett Uzunowitsch wurde heute mittag gebildet. Die Veränderungen betreffen nur vier bisher von Italienern der Radikalarbeit innegehabten Ministerien, wovon drei an Slowenen übergingen. Das dritte, das Handelsministerium, ist nur interimistisch durch den tschechoslowakischen Minister Simonowitsch besetzt, da Ritsch den Eintritt in das Kabinett ablehnte.

Kirchenhaus.

Der „Wiesbadener Männergesangsverein“ hatte am Dienstag im „Großen Saal“ einen „Duo-Kaun-Abend“ veranstaltet. Zu Ehren des Komponisten Hugo Kaun wurde sein in 1914 hier schon zweimal gebotenes Requiem nochmals wiederholt. Voraus ging ein neues Werk des genannten Meisters: das „Klavierkonzert Nr. 2 Op. 115“. Es wurde von Frau Vera Mourina sehr gespielt. Auf dem Grund der deutschen Nachromantik erwachsen, ist es doch ein Werk von manneseuiger, kerniger Frische, von lebhafter Phantasie in der Erfindung und klar disponierter, meisterwürdiger Arbeit. Das Klavier mit dem Orchester eng verwachsen, beansprucht, bei voller Kunstfeindlichkeit der Anschlagsmöglichkeiten, alle Errungenschaften moderner Bravour und ein reges musikalisch-phantastisches Agnium. Frau Vera Mourina-Brech, in ihrer fräulichen Annahme doch als die männliche Virtuosität auszubilden, die Kauns Werk zur vollen Geltendmachung erhebt. Das große, ernste Pathos des ersten Allegros mit diesem stürmischen Oboen-Gedränge und Gepränge gab die Künstlerin wie mit Zentnerschwerkeln und in der brillantesten Beleuchtung das weiche empfindende Adagio hielt sie einen Klavierfingern von köstlicher Milde bereit; und das Rondo-Finale ließ sie mit übermütiger Laune fest und lässig aufrauschen in allen Farben prächtigen Humors. So spielte Frau Mourina das wertvolle Werk in geistvoller Auffassung und fröhlicher Bravour, und errang ihm — und sich — einen vollkommenen Triumph! Das Kurzersteher behandelte eine bedeutungsvolle Partie ohne Ausrüstung in der musikalischer Weise Herrn Karl Schürichs Direktion einte, wie immer, ein reifes Verständnis mit jugendlich-idealem Schwung.

Das Hauptstück des Abends war dann das genannte „Requiem“ für Männerchor, Altsolo und Orchester von Hugo Kaun: ein nicht nur äußerlich glänzendes, sondern in der Darsen strahlendes Werk in seiner, wenn nicht immer gleich originellen, doch immer gleich tragisch-phantastischen, blühenden Erfindung für den Kenner ebenso anziehend wie für den Laien. Ein Meisterwerk. Und die Hauptrolle: das „Requiem“ ist ein echt deutsches Werk; ganz aus dem Geiste der Lebenszeit, aus dem inneren Fühlen und Denken des deutschen Volkes entsprossen. Gerade hier am Rhein trifft das jedes Wort und jeder Ton auf das rechte Verständnis des Hörers. Man möchte es kaum glauben, daß

Polnische Frauen-Regimenter.

Warschau, 2. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Das Ministerium für Substanz beschloß die Bildung von einigen Frauenregimenten in der Armee. Im großen Saal des Kriegsministeriums fand unter Vorsitz des Marschalls eine Konferenz statt, an der zahlreiche patriotische Frauen teilnahmen. Es wurde ein besonderes Komitee gebildet, das die Statuten der Hilfsdienstleistung ausarbeitet, da die Frauen nicht an die Front, sondern nur in der Etappe verwendet werden sollen. Eine Frontdienstleistung käme erst nach einer freiwilligen Meldung in Frage. Als Muster der neuen Organisation dienen die Frauenbataillone der Roten Armee.

Schluß der Opiumkonferenz.

Genf, 1. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Die Tagung der Opiumkommission des Völkerbundes ist heute mit der Annahme einer Resolution, des englischen Delegierten Sir Malcolm Delevigne beendet worden, durch die dem Opiumschmuggel energisch zu Leibe gegangen werden soll. Die Resolution schlägt dem Völkerbundsrat vor, in allen in Frage kommenden Ländern methodische und gründliche Untersuchungen vorzunehmen über die Art, wo und wie sich die Schmuggler mit den Betäubungsmitteln verhalten. Jedes Handelshaus oder jede Fabrik, von der auf diese Weise festgestellt ist, daß sie den Schmuggel mit Waren verlor, soll künftig von der Regierung keine Ausfuhr- oder Einfuhrbewilligung mehr erhalten.

Van Hamel tritt nicht zurück.

Danzig, 1. Febr. Wie von zuständiger Stelle mitgeteilt wird, entspricht die Meldung des „Allgemeinen Handelsblatt“ in Amsterdam, nach der der Danziger Völkerbundskommissar, Van Hamel, aus persönlichen Gründen von seinem Amte zurücktreten werde, nicht den Tatsachen.

Wiesbadener Nachrichten.

Das Wiesbadener Kur- und Ausstellungsprogramm für 1927.

Die Ausgestaltung des Kochbrunnens. — Raifestwoche. — Automobilturnier. — Reit- und Jagdturnier. — Porzellan-Ausstellung. — Ausbau des Paulinenschloßes.

Die Arbeitsgemeinschaft zur Förderung des Kur- und Fremdenverkehrs hielt am Dienstagabend in der Geschäftsstelle des „Kaufmännischen Vereins“ ihre erste Sitzung im neuen Jahr ab. Die bauliche Ausgestaltung des Kurviertels stand zunächst zur Debatte. In der Aussprache über dieses Thema, das aus Anlaß des Kochbrunnensprojekts bereits erörtert wurde, kamen zwei Meinungen zum Ausdruck. Die eine hält die Aufstellung eines Generalplans zur Modernisierung des Kurviertels für das wichtigste, die andere erachtet die Herausnahme des Kochbrunnensprojekts aus dem Gebiete. Im Lauf der Aussprache wurde der besonders von Herrn Glücklich vertretene Plan einer Ableitung von Kochbrunnenswasser und Andringung einer Zäpfstelle am Bowlinggreen fallen gelassen, weil das Wasser durch eine längere Ableitung an Heilkraft verlieren würde. Stadt Glücklich gab dann noch verschiedene Anregungen. Im Kurhaus müßte z. B. ein Gesellschaftsraum geschaffen werden, die Terrasse des Kurhauses müßte vergrößert werden, damit sie auch im Winter den Kurgästen zugänglich gemacht werden könnte. Vor allem sei es nötig, das gesellschaftliche Leben zu beleben. Hierfür sei die Gründung eines Kurhausklubs angebracht, der die prominente Gesellschaft zu regelmäßigen Veranstaltungen einladen könne, was dem Kurdirektor als amtliche Persönlichkeit nicht möglich sei. — Stadtrat Schwanf teilte mit, daß die Vorarbeiten zur Ausgestaltung des Kochbrunnens im Magistrat soweit gediehen seien, daß die Ausschreibung der Arbeiten unmittelbar bevorstehe. Der Vorsitzende Dr. Cramer wurde beauftragt, mit dem Magistrat in Fühlung zu treten, damit vielleicht noch einige Anregungen der Arbeitsgemeinschaft bei der endgültigen Ausarbeitung des Projekts Berücksichtigung finden können. Dr. Cramer gab über die Verhandlungen, die mit dem Magistrat und der Kurhausleitung und der Intendantur des Staatstheaters zwecks Schaffung einer Raifestwoche gepflogen wurden, Aufschluß. Die Bemühungen seien von Erfolg begleitet gewesen. Wiesbaden werde in diesem Jahre zum erstenmal wieder eine Raifestwoche, und zwar in der

Zeit vom 14. bis 22. Mai erhalten. Es sind vier Theateraufführungen, drei Konzerte und zur Einleitung eine moderne Tanzvorstellung vorgesehen. Aufführungen sind leider nicht mehr möglich, da die Zeit bereits zuweit vorgeschritten ist. Es werden Stücke aus dem Repertoire genommen, wobei die Besetzung der Hauptrollen mit hervortretenden auswärtigen Künstlern vorgesehen ist. Auch die Konzerte werden von bekannten Dirigenten, darunter Furtwängler, geleitet. An diese Raifestwoche schließt sich das Automobilturnier an. Außerdem ist in der Zeit von März bis August die Abhaltung eines Reit- und Jagdturniers vorgesehen. Der Werbeausschuß legte einen Bericht über seine Arbeit, die die künftige Propaganda für Wiesbaden betraf, vor. Dieser Bericht soll den Mitgliedern zugestellt werden, damit in einer der nächsten Sitzungen eine Besprechung der einzelnen Vorschläge stattfinden kann. Bei dieser Gelegenheit wies Herr Abel auf die Propagandatätigkeit hin, die der Opernklub im vergangenen Jahre für die Stadt Wiesbaden entfaltet hat. Über die Schritte der Arbeitsgemeinschaft zur Förderung des Ausstellungswezens in Wiesbaden berichteten die Herren Kiel und Hoppe. In der Zeit vom 14. Mai bis 6. Juni ist in Wiesbaden aus Anlaß des Kongresses der Porzellanwarenfabrikanten eine große Porzellan-Ausstellung unter dem Titel „Das deutsche Porzellan“ geplant. In allen deutschen Städten wird für diese Ausstellung gewonnen. Herr Hoppe hat die architektonische Ausgestaltung übernommen und in Verhandlungen mit dem Magistrat erreicht, daß für die zukünftigen Ausstellungen im Paulinenschloß ein Ausstellungsfundus geschaffen wurde. Mit Hilfe dieser Mittel kann die Osterrasse zu einer geschlossenen Halle umgestaltet werden. Die Galerie im großen Saal wird an der Konfite durch eine Brücke verbreitert, so daß auch dort ein Raum von 120 Quadratmetern für Ausstellungszwecke gewonnen wird. Der große Saal soll künftig als Zentralkpunkt der Ausstellungen für festliche Veranstaltungen freigehalten werden. Für diesen Ausstellungsfundus hat der Magistrat 18.000 M. bewilligt. Der Fundus wird den jeweiligen Ausstellern gegen eine angemessene Miete zur Verfügung gestellt.

— Die Wetterlage. Auf der Rückseite eines ostwärts abziehenden Wirbels entwickelt sich bei Irland eine neue Druckstörung, die unsere Witterung zunächst noch beeinflussen wird. Später ist jedoch vorübergehend mit Nachlassen der Bewölkung und Niederschlägen zu rechnen. — Witterungsaussichten bis Donnerstagabend: Größtenteils bewölkt mit Niederschlägen, zum Teil Schnee mit Abkühlung. Später Aufbesserung.

— Die Frist für die allgemeine Abgabe der Steuererklärung. Auf Grund der mit Verordnung des Herrn Reichministers der Finanzen am 20. Januar 1927 (M. 100/III u. 150) erteilten Ermächtigung hat der Präsident des Landesfinanzamts in Kassel durch Verfügung vom 27. Januar 1927 — 26 I G 379 — die Frist für die allgemeine Abgabe der Steuererklärungen zur Einkommen-, Körperschafts- und Umsatzsteuer für die Frühjahrsveranlagung 1927 auf den 1. bis 15. März 1927 festgesetzt. Die amtliche Bekanntmachung wird demnächst erfolgen.

— Voranmeldungen zur Umsatzsteuer. In der Mitteilung über die Voranmeldung vereinnahmter Entgelte, die wir gestern veröffentlichten, muß es heißen, daß jeder Umsatzsteuerpflichtige, der vierteljährlich mehr als 207 M. an Entgelten vereinnahmt hat, binnen 10 Tagen nach Ablauf jeden Vierteljahres eine Voranmeldung abzugeben, und gleichzeitig eine diesen Entgelten entsprechende Vorauszahlung zu leisten hat.

— Anträge auf Stundung, Erlass und Niederlegung von Hauszinssteuer sind, wie der Amtliche Preussische Pressedienst mitteilt, nicht an den preussischen Finanzminister, sondern in allen Fällen zunächst bei den Gemeindebehörden (Magistrat, Gemeindevorsteher usw.) zu stellen. Gegen die Entscheidung der Gemeindebehörden ist die Aufschüßbeschwerde gegeben, die bei dem Vorsitzenden des zuständigen Grundsteueraussschusses (Ratskammer) anzubringen ist. Beschwerden gegen dessen Entscheidung sind an den Vorsitzenden des Grundsteuerberufungsausschusses (Regierung, für Berlin preussische Bau- und Finanzdirektion) zu richten. Erst wenn die Entscheidung dieser Stelle erfolgt ist, kann Beschwerde bei dem preussischen Finanzminister, der endgültig entscheidet, erhoben werden. Die unmittelbare Vorlegung solcher Gesuche bei den Ministern bedeutet eine für den Antragsteller häufig empfindliche Verzögerung in der sachlichen Behandlung, da diese Anträge ohne weiteres an die zunächst zuständigen Behörden abgegeben werden.

Sondern eine abstrakt instrumentelle, vielmehr eine Aufgabe zu lösen —; ferner Fri. Magda Spiegel (aus Frankfurt) als willkommene Solistin mit ihrer kühlen, volltönenden Stimme; der Schillerchor mit dem Chorale „Alle an der Ausführung des Requiems Beteiligten, vor allem auch der Komponist Hugo Kaun und der Dirigent Herr Kötter wurden vom Publikum durch langanhaltende, stürmische Beifallsbekundungen geehrt! O. D.

Aus Kunst und Leben.

„Das Wahl der Spötter“ von Umberto Giordano. (Opernaufführung in Donabrid.) Um diese italienische Oper beurteilen zu können, muß man an das italienische Theater denken. Viel Farbe, Schwung und lebendige sinnliche Musik, oft Blut in nachdrücklicher Realist. Und Giordano ist der echte Italiener, ohne internationales Formal, für uns Deutsche größtenteils unverständlich. Es ist daher auch kein Wunder, daß er kaum über sein Vaterland hinaus bekannt geworden ist. Und doch erwartete man in dem heute Sechzigjährigen einen zweiten Puccini. Aber abgesehen von der meisterhaften Genialität, kann er ihn deshalb schon nicht erreichen, weil er zu tief in Italienischen verwurzelt ist. Auch sein Textdichter Sen. Benelli, der mit diesem „Wahl der Spötter“ seinen psychologischen nicht recht verständlichen Stoff gibt, der sich nur immer um die Kuriositäten und deren Stoff dreht. Es muß da schon der allzurollen empfindende Italiener kommen, der über die Blässheiten dieses Textes hinweggeht. Der ganze ungeheure Aufwand an dramatischen Mitteln wäre eines besseren Stoffes wert gewesen. Nur in einem hat Benelli recht, und das ist sein Truismus: er gibt weder Romantik, noch Melos, noch Lyrik, noch literarisches, er bringt einen lebensnahen Stoff aus greifbarer Realität, und das will die Menge, darum geht es ins Kino. Daher bleiben unsere Theater leer, weil unsere gesamte Gegenwartsdramatik und auch Operndramatik sich zu weit von der Realität des Lebens entfernt. Es ist zwar traurig, aber leider auch wahr. Und noch trauriger und noch wahrer, daß sich an diesem den Stoff eine gewiß reiche Begabung verschwendet hat. Wie Giordano in der großen internationalen Welt groß geworden, so wäre er doch vielleicht ein zweiter Puccini geworden. Eine Reihe melodischer Begabung, überquellend im Erfinden von immer neuen Einfällen, gibt sich in einer Fülle feinsten und größter

des Redners, Dr. Wollfram Waldschmidt, der im Jahre 1861 in einer umfangreichen Publication (bei Diederichs, Jena) als vorzüglicher Kenner von Zeit und Kultur des deutschen Volkes erwiesen und der es in ganz hervorragender Weise verstand, auf dem Hintergrund einer äußerlich planvoll innerlich morälen Epoche, das Bild der in ihrer Natürlichkeit, ihrer Frische und ihrem gesunden Witz immer wieder ansiehenden pfälzischen Fürstentochter mit den leuchtenden Farben des Lebens hinzuseichnen. Er schilderte ihre Heidelberger verbrachte Jugend nicht ohne die werthvollsten vorstehenden, damals schon scharfgeprägten Eigenümlichkeiten ihres Charakters und verstärkte noch die Unmittelbarkeit, Einbrudt, indem er die in ihrer Art fast Top gewordenen „Liselotte“ in Briefen und Aufzeichnungen selbst zu Wort kommen ließ; er führte die Zuhörer an den Verfasser heran, wo die deutsche Fürstin Gemahlin Philipps von Orléans, Schwägerin des Sonnenkönigs wurde, und im Rausch der Feste, in der unerhörten Uppigkeit der Umgebung, doch ihre Selbstliebe, ihre Dergensreinheit, ihr klares, nüchternes Urtheil zu bewahren wußte. Nicht der Komik entbehren die treffenden Äußerungen über die Hauptfacetten ihres neuen Lebenskreises, etwa die Maintenon, oder auch die auf freimüthige Art ihrer Selbstkritik. Die zahlreichen Einzelzüge im Wesen einer wohl nicht unbedingt überragenden, ihrer Erscheinung doch stark und eigenartig profilirten Frau vermochte Dr. Waldschmidt zu einem geschlossenen, vorderen Gesamtbild zusammenzuführen, das von den belohnenden Lebens- und Kulturformen der Zeit mächtig inspirirten, durch eine geschickt ausgewählte Folge von Lichtbildern gleiten, welche die Persönlichkeiten des Heidelberger

Verfallener Hofes, die Stätten, wo Lielottes Leben sich abspielte, den Zuhörern noch anschaulicher machen konnten. Dieser Beifall lohnte den feinsinnigen, durch liebevolle Vertiefung in den Stoff von Anfang bis Ende fesselnden Vortrag, der von Gesangsdarbietungen rheinischer und pfälzischer Pieder (durch Schüler der Oberrealschule) stimmungsvoll umrahmt wurde.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Zum Frankfurter Raubmord.

Frankfurt a. M., 1. Febr. In Polizeikreisen erörtert man sehr lebhaft die Frage, ob Schultheis die Tat mit Überlegung oder in der Erregung ausgeführt hat. Das zu beurteilen ist sehr schwer und hängt von den weiteren Ermittlungen ab. Der Mörder wurde heute vormittag dem Gerichtshof übergeben, da die Ermittlungen der Polizei bereits zu Ende geführt werden konnten. Die Mordtat an Grebenau wird zweifellos eine Reihe von Prozedessen nach sich ziehen. Schultheis hat mit höchster Wahrscheinlichkeit — einiges gab er bereits zu — die von ihm aus Frankfurter Juweliergeschäften früher geraubten Wertgegenstände an Grebenau veräußert. Ein Juwelier E. von der Zeil, den Schultheis vor mehreren Jahren durch einen Einbruch sehr schwer geschädigt hat, ließ am Tage nach dem Mord Grebenaus bei Schultheis in Wilsdorfheim Hausdurchsuchung abstellen, man fand aber nichts. Der junge Geschäftsinhaber hat dann sofort nach am Montagabend die Polizei auf Schultheis als den Täter des Mordes an Grebenau hingewiesen und dabei ganz bestimmte Richtlinien gegeben. Er hat die Auffassung und glaubt auch bereits die Beweise dafür zu haben, daß das ihm geraubte Gut damals zu seinem Kollegen Grebenau gewandert ist. Nunmehr reicht er gegen Grebenaus Erben die Klage auf Schadenersatz ein. Die Bestände des Grebenauschen Geschäfts werden augenblicklich einer ganz umfassenden Inventur unterzogen. Da die Wertgegenstände genau nach Herkunft, besonders aus welcher Zeit, buchnäßig aufgeführt sein müssen, wird es sich sehr auch herausstellen, inwieweit die Beschuldigung zutrifft. Der Frankfurter Juweliersverein hatte Gr. schon vor mehreren Jahren aus seinen Reihen ausgeschlossen.

Aus dem Frankfurter Stadtparlament.

Frankfurt a. M., 1. Febr. Die Stadtverordnetenversammlung befand sich heute in recht freundlicher und bewilligungsbereitiger Stimmung. Sie bewilligte für die Erhaltung von Unterricht an erwerbslose Jugendliche eine bedeutende Summe, für neue elektrische Straßenreinigungsmaschinen 200 000 M., drei neue Krankenautos, 30 neue Schulschülerstellen, neue erhebliche Mittel zur Fortführung des Wohnungsbauprogramms und erklärte sich schließlich mit dem Wohnungsbauprogramm für 1927 einverstanden. — Für die Reisen 1927 bewilligte man 400 000 M., wobei aus 78 000 M. Zinsen für das „Haus der Moden“ aufgebracht werden müssen. — Die im Lauf des Sommers stattfindenden musikalischen Veranstaltungen erhalten eine Unterstützung von 250 000 M. — Dagegen lehnte die Versammlung die Erhöhung des Stammkapitals der „Bau- und Werkstätte“ um 60 000 M. mit der Begründung ab, daß das Unternehmen keinen gemeinnützigen Charakter habe. — Der Streit zwischen dem Oberbürgermeister und dem Stadtverordneten Kirchner über die Rechte eines Beamten-Stadtparlamentarikers wurde durch gegenseitige freundliche Erklärungen beigelegt.

Erbenheim, 1. Febr. Der Männergesangsverein „Gemüthsverein“ wählte gestern Abend in den Vorständen: Kreisvorsitzender Frey, 1. Vorst. W. Kraus, 2. Vorst. A. Schröder, 3. Vorst. A. Weichold, 2. Kass. A. Förschner, 1. Schriftf. E. Müller, 2. Schriftf. Die bisherigen Beisitzer bleiben im Amt.

Hörsheim, 1. Febr. Eine im Zeichen der Berufsberatung stehende, praktisch angelegte und gut besuchte Veranstaltung des Arbeitsamtes Wiesbaden-Land fand Montagabend im „Schützenhof“ zu Hörsheim statt. Vortragender Herr Dr. Kobra: Wiesbaden betonte in seiner Begrüßungsansprache, daß die Berufsberatung, gestützt auf wissenschaftliche, arbeitsmarktforschende und psychologische Befragung der Einzelnen beraten und ihm nach Möglichkeit eine Berufsstelle vermitteln wolle. Dies sei um so ausschlaggebender, da zwischen den beiden Berufsämtern Groß-Wiesbaden und Landkreis Wiesbaden das denkbar beste Einverständnis bestehe.

Bad Homburg v. d. H., 1. Febr. Nach den Angriffen auf die Vorwürfe, die gegen den bisherigen Dezernenten für die Kur A. G. Bad Homburg v. d. H. im Frankfurter Magistrat, Stadtrat Dr. Schlotter, erhoben wurden, war eine vollständige Weiterarbeit des Genannten mit der A. G. und nach Bad Homburg kaum zu erwarten. Nun hat der Frankfurter Oberbürgermeister Dr. Landmann Stadtrat Dr. Schlotter als Nachfolger Dr. Schlotters für das Dezernat für die Kur A. G. Bad Homburg und Cronthal in Vorschlag gebracht.

Küdesheim i. Rh., 31. Jan. Der Kreisrat hat beschlossen, die bisher der Kirchbaumanzüchtung zugewandte besondere Förderung auch in Zukunft auf den Anbau von Kirschen und Pfirsichen auszuweiten. Zugleich ist eine Förderungssatz, welcher bisher 1.25 M. pro Baum und Pflanzung betragen hat, auf 50 Proz. des Anschaffungspreises, jedoch auf 2 M. pro Baum oder Pflanzung, festgesetzt worden.

Bad Ems, 1. Febr. Am Wehr bei Niedern wurde am Montagmittag die Leiche des Nikolaus Reitz aus Ober-Wehr gefunden. Damit sind nun alle sechs Verunglückten der Dampfschiff-Katastrophe der Fluten der Lahn entrissen.

Solihausen a. Har., 1. Febr. Am Sonntag feierten die Eheleute Mühlenscheider Philipp Schlotter und Frau, geb. Fuh, im Kreise ihrer Kinder, Enkel und Verwandten unter Beteiligung der ganzen Gemeinde sowie zahlreicher Freunde aus der Nachbarschaft das Fest der goldenen Hochzeit.

Sport.

Der Turnverein Wiesbaden-Waldstraße hielt am Montag, den 29. Jan. d. J., in seinem Vereinslokal, Reithaus „Waldhof“, 55. seine diesjährige Hauptversammlung ab. Der Turn- und Geschäftsbericht sowie der Kassenbericht über die erzielte Tätigkeit im abgelaufenen Jahre wurden genehmigt. Die ausstehenden Vorstandsmitglieder: Schardt, 1. Schriftf. und H. Wägelbach, 2. Vorst., wurden einstimmig wiedergewählt. Zu Beisitzern wurden die Herren H. Berger und Schweifart bestimmt. Außerdem wurde beschlossen, am 19. März d. J. das 25. Stiftungsfest mit Beteiligung der Gründer abzuhalten. Bemerkenswert waren die Ausführungen und Berichte über die Abhaltung des Gau-Turnfestes 1927, das dem Turnverein Wiesbaden-Waldstraße zu einem glänzenden Erfolg verholfen hat. Mitteltannusgau D. L. Auf dem 32. Gauturnfest in Wiesbaden, das der Gauvertreter, Lehrer Fritz Ott-Bermann, in warmen Worten des verstorbenen 1. Kreisvertreter

E. Schmutz-Darmstadt und des ganz plötzlich vom Tode erlittenen Gauvertreter, Lehrer Willi Eckardt-Nordenstadt, 50 Vereine hatten 146 Vertreter entsandt. Der ausführliche Bericht des Gauvertreter zeigte, daß es im Mitteltannusgau in allen Zweigen der Leibesübungen wieder vorwärts geht. Am 1. Januar d. J. zählte der Gau insgesamt 3681 Turner und Turnerinnen als Mitglieder. Nach dem Berichte des Gauvertreter Willi Eckardt-Nordenstadt beliefen sich die Einnahmen auf 8493.12 M. und die Ausgaben auf 7423.26 M., wodurch ein Überschuss von 1069.86 M. verbleibt. Das Gauturnfest findet am 10. Juli statt und wurde dem Turnverein Nordenstadt übertragen. Die Gauturnfahrt wird im August nach Bernbach unternommen. Die Meisterschaften im vollständigen Turnen werden im Mai in Ram-bach ausgetragen. Die Gausteuer wurde für das laufende Jahr auf 1.50 M. für das Mitglied festgesetzt. Die Wahlen zum Gauturnrat hatten folgendes Ergebnis: 1. Gauvertreter Lehrer Fritz Ott-Bermann; 2. Gauturnwart A. Streck-Rambach; Gaufraternitwart A. Körner-Bierstadt, dem als Vertreterin Turnerin Minna Strider-Böcklein beigeordnet wurde; Gauspielwart J. Buhlmann-Bierstadt; Gaujugendwart Wanderwart Lehrer Schmidt-Böcklein und Gaufraternitwart E. Faust-Böcklein. Für die Verdienste, die sich Gauvertreter Ott um die deutsche Turnsache und insbesondere für den Mitteltannusgau erworben hat, überreichte ihm der 2. Gauvertreter, Sportwart-Eppstein, den Ehrenbrief der deutschen Turnerschaft.

Schwimmsport. Um seinem vielversprechenden Nachwuchs eine ruhige Entwicklungsmöglichkeit sicher zu stellen, hat der Schwimmklub 1911 für dieses Winterhalbjahr nur zwei auswärtige Klubkämpfe vereinbart. Der erste derselben soll am kommenden Sonntag gegen den B. f. L. „Rot-Weiß“ (Vereinigung zwischen dem früheren S. A. „Röwe“ und S. A. „Seisen“) in Darmstadt zum Austrag gelangen, während der zweite für den 13. März mit Gießen vereinbart ist. Abfahrt der Wettkampfteilnehmer nach Darmstadt mit dem Zuge 12.40 Uhr mittags, Rückkehr abends 10.07 Uhr.

Stilsport im Taunus. Zum erstenmal wird im Taunus am Sonntag, den 6. Februar, morgens 8 1/2 Uhr, eine längere Strecke über 16 Kilometer von St. Kilianen bestritten. Dem Beispiel anderer Stilsportvereine folgend, hat der Verband Mitteldeutscher Stilsportvereine einen Stilauf über 30 Kilometer ausgeschrieben. Der Lauf ist für alle Mitglieder des Deutschen Stilsportverbandes offen. Zu diesem Rennen hat der Frankfurter Stilsport „Feldberg“ einen sehr schönen Wanderpreis gestiftet, der vom besten Läufer für seinen Verein errungen wird. Der Sieger und die nächstbesten Läufer des Rennens erhalten je eine Plakette aus Bronze.

Claironore Stinnes, die in den letzten drei Jahren an zahlreichen Autozuverlässigkeitsfahrten in Deutschland, Österreich und Rußland teilgenommen hat, wird am 1. Mai ab Berlin eine Automobilschleife „Rund um die Welt“ beginnen. Sie wird begleitet von zwei Mechanikern, von Berlin über Wien, Belgrad, Konstantinopel, durch Kleinasien, über den Kaukasus nach Rußland fahren und ihre Reise über den Ural, Tomsk, Irkutsk nach dem Gelben Meer fortsetzen. Die Vereinigten Staaten will Fräulein Stinnes nicht nach Art bisher üblicher Weltreisen von San Francisco bis New York durchqueren, sondern außer dieser Querfahrt von der Grenze Kanadas bis nach Argentinien die ganze Neue Welt befahren. Im Herbst 1928 gedenkt Fräulein Stinnes wieder in Berlin zu sein. Ihre Fahrt wird nicht nur von touristischem Wert sein, sondern mit ihr sind kommerzielle und industrielle Interessen verknüpft. Im Herbst 1928 soll auf der Strecke Aachen—Münster—Köln—Wiesbaden—Frankfurt—Berlin die Rückkehr erfolgen.

Schneebericht

der Wetterdienststelle Frankfurt a. M.

Ort	Wetter	Tiefste Temperatur	Maximale Temperatur	Wasserstand	Schneehöhe	Schneedeckung	Sportmöglichkeit
Taunus							
Feldberg (880)	Nebel	-2	-2	45 (15)	gleichmäßig	Stu. Rod. I. gut	
Stallstein (450)	—	—	—	—	—	—	
Spejart							
Reichenstein (770)	—	—	—	—	—	—	
Rhön							
Waldschuppe (650)	Schneefall	-2	-2	55 (2)	stark verweht	St. u. Rod. gut	
Gersfeld (482)	—	—	—	—	—	—	
Hörschberg							
Heidenstein Höhe	Nebel	-2	-2	48 (10)	Pulverschnee	St. u. Rod. I. gut	
Heidenstein (667)	—	-1	-2	55 (10)	etw. verweht	St. u. Rod. gut	
Thüringerwald							
Wiesberg	Schneefall	-2	-2	60 (12)	Pulverschnee	St. u. Rod. I. gut	
Cherch (605)	—	-2	-2	7 (3)	—	—	
Schmiltz (607)	—	-2	-2	54 (8)	—	—	
Schwarzwald							
Feldberg	—	—	—	—	—	—	
Tübingen (687)	Schneefall	-2	-2	75 (18)	Pulverschnee	ausgesprochen	
Triberg	Schneefall	-2	-2	70 (12)	—	—	
Hornau (1184)	—	-2	-2	60 (10)	gelblich	St. u. Rod. I. gut	
Bühler Höhe	Schneefall	-2	-2	100 (20)	—	—	
Kuppen	—	-2	-2	100 (20)	—	—	
Ripen							
Oberhof (811)	bedeckt	-2	-2	65 cm	etw. verweht	—	
Portentich (717)	bedeckt	-2	-2	35 cm	—	—	
Waldschuppe (600)	—	-2	-2	40 cm	—	St. u. Rod. I. gut	

Gerichtssaal.

Der Nordprozess Hermann in Frankfurt a. M.

Im Nordprozess Hermann wurde Dienstagvormittag das Zeugenvorhör fortgesetzt. Die Zeugen, darunter Polizeibeamte, Arbeitgeber, Verwandte der Getöteten, sowie zwei frühere Freundinnen des Mörders, machten für die Beurteilung des Charakters des Angeklagten wichtige Aussagen. Der Profuriist Hufnagel, dessen Frau und Schwester von Hermann erschossen wurden, gibt an, er habe dem Angeklagten telefonisch das Betreten der Wohnung unterstellt. Der Angeklagte habe nicht zwei, sondern drei Menschenleben auf dem Gewissen, denn seine immer noch schwererkrankte Mutter ringe mit dem Tode und der Arzt zweifle an ihrem Aufkommen. Daraus wird die Offenlichkeit ausgeschlossen und hinter verschlossenen Türen das Sexualleben Hermanns erörtert. In der Nachmittags Sitzung werden die sachverständigen Zeugen und die Sachverständigen vernommen. Zwei Offenbacher Ärzte, die den Angeklagten behandelt hatten, sagten aus, daß er an chronischer Bronchitis und an einer nervösen Hautkrankheit gelitten habe. Einer der Ärzte hat in seine Akten den Vermerk „Depressionszustände“ aufgenommen. Schließlich habe er einen sehr deprimierten Eindruck gemacht. Erbliche Belastung liege bei dem Angeklagten nicht vor. Er sei nicht geisteskrank, aber

ein Mann, der als Psychopath bezeichnet werden könne. Bezüglich der Tatvorgänge sei zu sagen, daß der Angeklagte programmäßig vorgegangen sei. Die Voraussetzungen des § 51 seien zu verneinen. Sachverständiger Professor Krawinkel verneint ebenfalls erbliche Belastung bei dem Angeklagten. Von den drei Selbstmordversuchen des Angeklagten seien zwei wohl ernsthaft gemeint gewesen; über den dritten könne man im Zweifel sein. Er glaube nicht, daß er die Tat in einem Zustand begangen habe, bei dem der freie Wille ausgeschlossen war; der Mangel an Widerstandsfähigkeit gegen äußere Schädigungen müsse aber berücksichtigt werden. Die merkwürdige archaische Gewohnheit des Angeklagten während der Saft (27 Pfund) wird von Prof. Krawinkel dahin gedeutet, daß dieser guten Appetit und wenig Bewegung hatte. Damit schloß der zweite Verhandlungstag.

Fe. Wiesbadener Schöffengericht. Im Juni v. J. machten die Frankfurter Gärtner, 23 Personen, mit dem Postauto von Frankfurt aus einen Ausflug nach dem Wipperfurth. Nach einem kurzen Aufenthalt in Wiesbaden sollte der Weg durch die Aarstraße fortgesetzt werden. In der Aarstraße, gegen 10 1/2 Uhr vormittags, in der Höhe des links am Hause Nr. 22 einbiegenden Feldweges, verlor der Postkraftwagenführer Willi Weigel von der Oberpostdirektion Frankfurt das rechtsfahrende Postauto des Mineralwasserhändlers Wilhelm Stod links zu überholen, als plötzlich der Stod'sche Wagen eine Wendung machte, um in den Feldweg einzubiegen. Weigel riß, um größeres Unglück zu verhindern, seinen Wagen nach links auf den Bürgersteig, streifte den Wagen Stods, riß einen Leitungsast um und rannte in den Vorgarten des Hauses Nr. 22. Hier wurde die Hausbewohnerin Frau Fühler schwer verletzt, während die Frankfurter Gärtner mit leichten Verletzungen und mit dem Schrecken davon kamen. Wegen dieses Unglücksfalles standen die beiden Kraftwagenführer vor dem Schöffengericht. Durch Zeugenaussagen stellte das Gericht einwandfrei fest, daß der neben Stod sitzende Beifahrer die Hand links herausgestreckt und damit das Zeichen gegeben hatte, der Wagen fahre links in den Feldweg ein. Dieses Zeichen hatte das Postauto nicht beachtet und durch schnelles Überholen wolle den Unglücksfall verursacht. Die schwerverletzte Frau Fühler starb inzwischen an einer Lungenentzündung. Von Seiten der Oberpostdirektion waren Beauftragte ausgesandt. Diese zeigten, daß die Oberpostdirektion durch ihre Beamten aufsuchend und vernünftig lasse, was der Vorstende in solchen Worten sagte. Das Gericht folgte den Ausführungen des Verteidigers und sprach Stod, der seine Pflicht getan und Zeichen gegeben hatte, frei, verurteilte aber den Postkraftwagenführer Weigel zu 50 M. Geldstrafe. — Der Handlungsgehilfe G. aus Darmstadt hatte bei der hiesigen Wägeninnung als Verkäufer und Kassierer von Intasogeldern 8000 M. unterschlagen. 1700 M. hatte er in der Zwischenzeit der Innung wieder zurückbezahlt. Das Schöffengericht nahm den Angeklagten in eine Gefängnisstrafe von sechs Monaten, für die er einen jährigen Straußauschub erhielt unter der Bedingung, daß er die Verpflichtung, monatlich 100 M. abzutragen, weiter einhält. — Wegen beleidigender Äußerungen über die deutsche Republik vor dem Wiesbadener Rathaus erhielt der Kaufmann Joseph B. von dort vom erweiterten Schöffengericht eine Gefängnisstrafe von 6 Wochen. — Mehrere Eingaben an die hiesige Regierung, an den Regierungspräsidenten und an den Oberpräsidenten persönlich richtete der aus Ostpreußen stammende Winzer und Landwirt Franz Schaumann in Braubach a. Rh., in denen er den Bürgermeister der Stadt Braubach, Schüring, verschiedene Unregelmäßigkeiten bescheinigte. Regierung, Regierungs- und Oberpräsident hatten keinen Grund, auf diese Eingaben hin gegen das Stadtoberhaupt einzuschreiten. Nun schrieb Schaumann am 26. Januar v. J. an Oberstaatsanwalt Forst und wiederholte seine der Regierung usw. mitgeteilten Beschwerden. Die Folge dieses Schreibens war eine Anklage gegen Schaumann wegen verleumdender Beleidigung des Bürgermeisters in Bezug auf dessen Beruf und wegen unwahrer Behauptungen. Das erweiterte Schöffengericht beschloß sich jetzt mit dieser Anklage. Der Inhalt der Eingaben war in dem „Freien Wort“ und in der „Wahrheit“ erschienen. Bürgermeister Schüring war als Nebenkläger zugelassen; als Vertreter des Regierungspräsidenten wohnte Oberregierungsrat Reubach der Verhandlung bei. Den Wahrheitsbeweis anzutreten, gelang Schaumann nicht; auch nicht den Schatten eines Beweises erbrachte die Verhandlung gegen Schüring. Wegen übler Nachrede und Beleidigung verurteilte das Gericht Schaumann zu einer Gefängnisstrafe von 2 Monaten.

Wasserstand des Rheins.

am 2. Februar 1927

Biebrich	pegel 1.29 m gegen 1.27 m gestern
Maing:	0.47 „ 0.47 „
Taub:	1.80 „ 1.75 „
Rhein:	1.98 „ 1.91 „

Fay's echte Sodener Pastillen gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung



Sicherster Schutz gegen Grippe!

Dreimal täglich mit Chinisolösung gurgeln und Nasenspülen. Chinisol ist in allen Apotheken und Drogerien vorrätig. Versuchspackung nur 60 V., große Packung (vorteilhafter) 2.— RM. Gebrauchsanweisung liegt bei.



Schützenhof - Apotheke, Langgasse 11, Aelteste Apotheke Wiesbadens

Die heutige Ausgabe umfasst 18 Seiten und die „Unterhaltungsbelle“.

Hauptverleger: H. Kellisch. Verantwortlich für Politik und Handel: H. Kellisch; für Unterhaltung, Sport, Nachrichten und den übrigen Schriftteil: J. G. Kellisch; für die Anzeigen und Reklamen: H. Dornau, sämtlich in Wiesbaden. Druck und Verlag des K. Schellenberg'schen Buchdruckers in Wiesbaden.

Der gestirnte Himmel im Februar.

Anfang des Monats 11 Uhr, Mitte 10 Uhr, Ende 9 Uhr. Den Südwesthimmel beherrschen wie im Vormonat die funkelnden Bilder des Großen Sechsecks. Benitnah glänzen Kastor und Pollux in den Zwillingen. Der rötliche Aldebaran mit der sich ihm anschließenden V-förmigen Gruppe der Pleiaden oder Regensterne und die Pleiaden oberhalb des Siebenseptim im Stier folgen unterhalb der ebenfalls sehr hochstehenden Kapella im Fuhrmann. Noch tiefer strahlt das wunderschöne Bild des Orion mit den drei Sternen des Bechrethanges oder Jakobsstabes in der Mitte, der roten Riesenröhre (Ihr Durchmesser ist größer als der der Erdbahn), Betelgeuze links oben und dem helleren Rigel rechts unten. Ganz im Süden erglänzt Sirius, der hellste der Fixsterne, und Procyon im Kleinen Hund stellt die Verbindung zu den Zwillingen her. Die bedeutendsten Lichtpunkte am Südosthimmel sind Regulus im schiffähnlichen Bild des Löwen und die neu über den Horizont tretende Spica in der Jungfrau. Auch Bootes im Bärenführer (in der Verlängerung der Deichsel des Großen Wagens) ist in diesem Jahr zum erstenmal wieder in den Abendstunden zu beobachten. Von ihm aus leiten die zirkumpolaren Bilder Drachen, Kleiner Bär, Kepheus und Kassiopeia über zu der das Nordweststernament beherrschenden langgestreckten Linie der Andromeda und dem darüber stehenden Bogen des Perseus mit dem kurzperiodischen Veränderlichen Algol. Dieser Stern ist gewöhnlich 2.2 Größe, alle 56 Stunden aber sinkt seine Helligkeit für 94 Stunden bis zur 3.5 Größenklasse, weil ein dunkler Begleiter von ihm in unsere Richtung tritt und einen Teil des Lichts verschluckt. Günstig zu beobachtende Richtminima in diesem Monat fallen auf den 7., 10. und 12. Uhr abends, den 10., 14. und 17. Uhr abends und den 27., 12. Uhr abends.

Von den Planeten sind Merkur, Venus, Jupiter und Uranus in den frühen Abendstunden sichtbar. Ersterer allerdings nur in der zweiten Monatshälfte, Jupiter nur in der ersten. Venus ist täglich länger Abendstern. Mars ist gleichfalls vom Dunkelwerden an zu beobachten. Er steht unweit der Pleiaden und geht gegen 2 Uhr unter. Saturn

kommt in der dritten Morgenstunde mit dem Skorpion über den Osthorizont, während Neptun mit einem kleinen Fernrohr die ganze Nacht im Löwen aufgefunden werden kann.

Die Sonne tritt am 19. aus dem Zeichen Wassermann in das Zeichen Fische über, der Mond zeigt folgende Lichtgestalten: Neumond 2., 10 Uhr vorm., Erstes Viertel 9., 1 Uhr morgens, Vollmond 16., 10 Uhr morgens, Letztes Viertel 24., 10 Uhr abends.

Neues aus aller Welt.

Zwei Todesopfer beim Wintersport. Aus Blankenburg wird uns berichtet: Am Sonntag ertranken in einem Teiche bei Blankenburg ein 16-jähriger und ein 17-jähriger Schüler, die in der Nähe des Teiches gerodet hatten und dabei auf das Eis des Teiches geraten waren und einbrachen. Beide kämpften vergebens um ihr Leben. Als Hilfe einzutreten, waren sie bereits tot.

Dreifache Brandstiftung im Amtsgericht Potsdam. Aus Berlin wird uns gemeldet: In den beiden Gebäuden des Amtsgerichts Potsdam, in der Kaiser-Wilhelm-Straße und in der Lindenstraße, ist am Montag dreimal versucht worden Feuer anzulegen. Man vermutet, daß die Unternehmung sich darauf erstreckt, ob diese auffälligen Brandstiftungen mit dem Verschwinden von Akten in Zusammenhang zu bringen sind.

Neue Verhaftungen in der Moabiter Affenbeseitigung. In der Moabiter Affenbeseitigungsausschüsse wurden ein österreichischer Staatsangehöriger und ein durch diesen schwer belasteter Berliner Kriminalbeamter verhaftet. Beide legten Geständnisse ab, letzterer bestritt allerdings eine tatsächliche Affenbeseitigung.

Ein vermähltes Pärchen als Leichen aufgefunden. Aus Berlin wird uns berichtet: Der 27 Jahre alte Straßenbahnkassierer Wolchowski aus Berlin und seine Frau, eine 18 Jahre alte Bertha Berger, die seit 14 Tagen vermißt wurden, sind von Waldarbeitern aus Schwarzbach in der Nähe eines zum Teufelsstein führenden Weues mit

Schuhwunden tot aufgefunden worden. Die Mutter der Braut, die an der Leiche teilgenommen hat, ist noch immer verschunden.

Die Vernehmung der Witwensfrau des Prof. Rosen. Die unter dem Verdacht der Mitbeteiligung verhaftete frühere Witwensfrau des Professors Rosen ist, wie aus Breslau berichtet wird, am Dienstag zum ersten Mal einem Verhör unterzogen worden. Frau Neumann bestreitet nach wie vor mit aller Entschiedenheit, an dem Morde beteiligt gewesen zu sein. Sie ist vollkommen gefaßt und bezeichnet die Angaben der Verbrecher als einen Versuch, die Gerechtigkeit von sich abzuwälzen. In ihrer nervösen und immer verbißlichen Art versucht sie noch immer, die Dame zu spielen, die „nie etwas vom Schmutz der Strafe gewußt hätte“ und die „Professor Rosen geliebt und verehrt habe bis an sein trauriges Ende“. Jedenfalls besteht darauf, daß er und Strauß von der Witwensfrau angestiftet wurden, erklärt, daß die Neumann beiden eine Belohnung von 100 000 Mark versprochen habe. Auch Strauß leugnet noch mit aller Entschiedenheit und hat auch bei der Gegenüberstellung mit Frau nichts zugegeben.

Strafanträge wegen verfahrenschädigender Verleumdungen. Wie der Amtliche Preussische Pressedienst von zuständiger Stelle erfährt, haben während der Untersuchung der endgültigen Klärung des Mordes an Professor Rosen einige Breslauer Korrespondenzbureaus in unzulässiger Weise sich Material über den Stand der polizeilichen Maßnahmen verschafft und nach Berlin weitergegeben. Der Breslauer Polizeipräsident ist der Ansicht, daß hier Begünstigung vorliegt, und hat deshalb Strafanträge u. a. gegen den Korrespondenten des „Berliner Lokal-Anzeigers“ gestellt. Die Behauptung, daß eine Überwachung der telefonischen Pressensprüche stattgefunden habe, ist unzutreffend.

Zwei Knaben ertranken. Aus Breslau wird uns berichtet: Beim Spiel auf einem gefrorenen Teich brachen drei Knaben ein. Es gelang einen von ihnen zu retten. Bei den beiden anderen, die im Alter von 12 Jahren waren, waren alle Wiederbelebungsversuche vergeblich.

Morgen letzter Resletag

Damenmoden

J. Hertz

Langgasse 20.



Arbeit wird zur Spieleret,
kauft du stets P.K. dabei!

P. K.-Kau-Bonbons sind während der Arbeit ein glänzendes Mittel zur Beruhigung der Nerven, besonders wenn das gewohnte Rauchen nicht zulässig. Millionen Menschen, jung und alt, erfreuen sich der angenehmen Wirkung der berühmten P. K.-Kau-Bonbons.

Päckchen = 4 Stück = 10 Pf. Überall erhältlich!

WRIGLEY
P.K. KAU-BONBONS
FABRIK:
WRIGLEY A.G. FRANKFURT a. M.

Tagblatt-Kalender

das Stück 10 Pf. zu haben im

Tagblatt-Haus, Schalterhalle

Viele Luxusstraßen
kauten "Erdmuth"-Modelle
„Wunder schön“.
Stets Kaufpreis prach-
volle Möbel.
Drogerie Brecher,
Neugasse 14. Fernruf 3564

Reklame-Angebot

während unserer

Weißten Woche

Prima
Flachs-Halbleinen
für Bettücher

Vorzügliches Erzeugnis
der Nass. Leinen-Industrie
J. M. Baum Nachf.

160 cm breit

per Meter RM. **2.95**

Vorzügliches
Wäschetuch
mittelfädig

Bestens bewährt in Wäsche
und Haltbarkeit für viele
Verwendungszwecke

80 cm breit

per Meter RM. **0.85**

Prüfen Sie die Qualität.

Wir bieten Ihnen hiermit etwas ganz

Außergewöhnliches.

BECKHARDT KAUFMANN

Weiße Woche

Unser Leitwort:

LASST PREISE SPRECHEN

Ein Zufallskauf

Wir kauften einen Fabrikposten
Handarbeits-Stores

aus ganz moderne Glanzgarn-Filetarbeiten aus
besten Etamine- und Kristallin-Qualitäten, weiß
und arabigrau, auch in zweifarbig gestopft.

Die billigen Serienpreise für diesen Posten sind:

Serie I **14⁸⁵**
Serie II **12⁵⁰**
Serie III **8²⁵**

Der reguläre Wert ist z. T. bedeutend höher

Enorm billige Angebote in Gardinen und Stores

Halbstores	
Etamin, mit engl. Tüll-Einsätzen . . . 1.25, 95, .	65 S.
Halbstores	
Etamin, solide Verarbeitung . . . 3.25, 2.50, .	1.95
Halbstores	
engl. Tüll, neue Ausmusterung . . . 4.50, 3.25, .	2.50
Halbstores Etamin, mit Handflet-Motiven und Zwischensätzen 5.75, 4.50, .	3.25
Schal-Gardinen	
(2 Schals) engl. Tüll 4.95, 3.85, .	2.75
Künstler-Gardinen	
3 teilig, engl. Tüll 5.75, 4.95, .	3.50
Madras-Garnituren	
3 teilig, Indanthren 4.95, 3.75, .	2.25
Brise-Bises	
abgepaßt Stück 38, 25, .	10 S.
Scheiben-Gardinen	
engl. Tüll Mtr. 68, 45, .	35 S.
Scheiben-Gardinen	
m. farbigen Streifen, indanthren. Mtr. 65, 42, .	38 S.

Gardinen-Stoffe	
mit Kanle, doppeltbreit . . . Mtr. 1.25, 95, .	65 S.
Borden	
engl. Tüll und Etamine . . . Mtr. 35, 28, .	18 S.
Spannstoffe	
ca. 130 cm br., neue Ausmust. Mtr. 1.50, 1.25, .	95 S.
Etamine	
ca. 150 cm br., besonders billig, Mtr. 78, 65, .	48 S.
Mulle ca. 115—125 breit, in verschiedenen Mustern . . . Mtr. 1.25, 96, .	88 S.
Vorhangstoffe	
ca. 130 cm br., mit farb. Streifen, Mtr. 1.65, .	1.25
Rouleaux-Köper weiß und crem, ca. 130 cm br., Mtr. 1.25, ca. 80 cm br. .	78 S.
Rouleaux-Damaste prima Qualitäten, ca. 130 cm br., Mtr. 1.65, ca. 80 cm br. .	1.10
Landhaus-Gardinen	
pr. Voll-Voile, m. Klöppel-Eins., Mtr. 2.65, .	1.95
Voile ca. 150 cm breit, weiß und ecru, für Gardinen und Dekorationen . . . Mtr. .	2.15

Im II. Stock: Große Sonder-Ausstellung

neueste Modelle in Handarbeits-Halbstores aus Gittertüll, Erbstüll etc. etc. mit mehrfarbigen Stopfarbeiten

Im vergrößerten Erfrischungsraum:
Erstklassiges Jazz-Konzert

BORMASS

Garantiert reiner Schleuder-Honig
Pfund 1.20 ohne Glas, bei 10 Pfd. 1.10
Aug. Wimschult
Kirchgasse 5 Telefon 4410

nur bei
Rowie Wofflein
führendes Spezialgeschäft am Platze
Installationswerk Friedrichstr. 53 Tel. 5678 u. 5679

Weinstube Pasák
Dotzheimer Straße 52.
Donnerstag:
● **Schlachtfest** ●
Mittwoch abend: Bratwurst und Weißfleisch.

Die Sonne bringt es an den Tag,
Einst mal ein ganz Geheimer sprach,
Der hatte sicher grad' entdeckt,
Dass die Gardinen war'n defekt;
Denn selbst der schwächste Sonnenschein,
Zeigt all' die Fehler, groß und klein.
Nur man drum neue sich ersteh'n,
Dann wird man in die Schulgass' geh'n,
Kauft dort Gardinen, Stores, Tülle,
Auswahl ist da, in Düll' und Fülle.
Freut sich, wenn jetzt die Sonne lacht.

Gardinen - Herwegh
Schulgass' 8

Sie sitzen nicht auf dem
Trocknen

Sie brauchen nicht auf den
Strom zu warten

Sie helfen sich selbst
und erzeugen sich ihren Kraft-
u. Lichtbedarf durch einen
**KOMPRESSORLOSEN
DIESELMOTOR**
der

MOTOREN-WERKE MANNHEIM A.G.
VORM. BENZ ABT. STATIONÄRER MOTORENBau
Verkaufsbüro: Mannheim L 15, 1. Telefon 30 429.

Donnerstag — Freitag — Samstag
letzte Tage meines
Total-Ausverkaufs
Verkauf der Restbestände
zu jedem annehmbaren
Preise.
Christine Franger-Litter
Dotzheimer Straße 25, Part. rechts.

Billig! Seidenstoffe - Brokat - Samt für elegante Masken und Gesellschaftskleider **Seidenspinner**
Häfnergasse 12.

Das Welthandels-Volumen.

Mit all den Vorbehalten, die statistische Feststellungen für die Zwecke ihrer jinnemäßen Bewertung notwendig machen, stellt die Denkschrift über die Außenhandelszahlen und diejenige der Zahlungsbilanzen von 1911 bis 1925, die vor kurzem von der Wirtschaftsabteilung des Völkerbundes herausgegeben wurde, eine der interessantesten statistischen Feststellungen wirtschaftspolitischer Art dar. Natürlich basieren diese Zahlen auf den amtlichen Außenhandels-Statistiken, deren Fehlerquellen mehr oder weniger bekannt sind. Weiter ist dabei zu berücksichtigen, daß eine Beurteilung des Handels-Volumens für Europa und für andere Weltteile, z. B. Nordamerika oder Australien, von ganz verschiedenen Gesichtspunkten ausgehen muß, weil den rund 35 Zollgrenzen des europäischen Kontinents, über die ein großes Teil der Waren hinüber- und herüberwehelt, einheitliche zollrechtliche Gebiete in diesen anderen Weltteilen gegenüberstehen. Ein Vergleich hat also nur relativen Wert, insofern er Veränderungen der Handelsziffern im Verhältnis zu anderen Zeitpunkten darstellt. Endlich ist für jeden Vergleich, aus dem Schlüsse gezogen werden sollen, eine Vereinheitlichung der Währungen notwendig, um sie untereinander und mit den Zahlen der Vergangenheit auf einen gemeinsamen Nenner zu bringen.

In dieser Beziehung hat die erwähnte Denkschrift Ergebnisse getan. Sie ergibt, daß der Anteil der einzelnen Weltteile an dem gesamten Welthandel sich wie folgt verhalten hat: Europa ist von 58,5 auf 50 Proz. zurückgegangen, Südamerika von 6,1 auf 5,7 Proz.; dagegen ist Nordamerika von 14 auf 18,3, Asien von 12,3 auf 16, Australien von 2,6 auf 3,3 Proz. gestiegen und Afrika mit etwa 4,2 Proz. stabil geblieben. Die gesamte Welthandelsziffer, die 1913 auf 37,9 Milliarden Dollar bewertet wird, ist, indessen umgerechnet, nur auf 39,6 Milliarden Dollar angelegen. Diese geringe Steigerung ergibt sich daraus, daß zwar der Gesamtwert des Welthandels um 63 Proz. gestiegen ist, daß aber gleichzeitig der Preisindex für 1925 um 56 Proz. über der Friedensnorm liegt, so daß die ziffern-

mäßigen Mehrumsätze dem Werte nach nur sehr wenig mehr ausmachen, als die Umsätze des letzten Friedensjahres. Nach diesem Schema ist die deutsche Beteiligung am Welthandel von 13,1 Proz. auf 8,2 Proz. im Jahre 1925 zurückgegangen, wobei zu berücksichtigen ist, daß es sich hier um die zusammengesetzten Zahlen von Aus- und Einfuhr handelt, daß sich also in Wirklichkeit, da 1925 einen starken Einfuhrüberschuss ergab, die deutsche Beteiligung noch mehr zu unseren Ungunsten verschoben hat. Die exakten Zahlen lauten für die Einfuhr: 9,8 gegen 13,1, für die Ausfuhr: 7 gegen 13,1 Proz. des Welthandels.

Die gleiche Erscheinung, eine starke Verschiebung des Welthandels zum Nachteile Europas, ergibt sich aus der Denkschrift bei einer Betrachtung der Angaben über die Richtung des Welthandels. Danach hat Europa 1913 60,4 Proz., 1925 nur noch 53 Proz. seiner Ausfuhr nach den Vereinigten Staaten gerichtet, 25,3 gegen 20,4 Proz. nach China und 23,3 gegen nur noch 8,6 nach Japan. In bezug auf die Einfuhr liegt die Verschiebung ähnlich. Hingegen hat Asien 1913 6,2, 1925 jedoch 9,9 Proz. nach den Vereinigten Staaten geliefert, und 31,2 gegen 16,7 Proz. von dort 1925 eingeführt. Das ist ein deutlicher Beweis für die Verlegung des Schwerpunktes des internationalen Warenverkehrs in der Richtung nach dem pazifischen Ozean. Aber auch im Verkehr mit allen anderen Weltteilen sind solche Verschiebungen zu verzeichnen. So hat Australien gegen früher 71 jetzt nur noch 54 Proz. seiner Einfuhr aus Europa bezogen, und auch Argentinien verzeichnet einen Rückgang der Europa-Einfuhr um 1/4.

Noch hat Europa nicht auf allen Gebieten seine Überlegenheit verloren. Aber wenn man feststellt, daß z. B. die Rohstoffe- und Rohstoffgewinnung bereits mit über 50 Proz. der Weltproduktion von den Vereinigten Staaten gedeckt wird, und daß nicht nur die effektiven, sondern auch die relativen Zahlen dort von Jahr zu Jahr steigen, während sie in Europa in den letzten beiden Jahren fast genau stabil geblieben sind, so erkennt man, welcher besonderer Anstrengungen es bedürfen wird, um den europäischen Anteil am Welthandel auch nur zu erhalten, geschweige denn wieder auf die Vortragsbedeutung zu bringen.

Neues aus aller Welt.

Festnahme einer Diebesbande in Köln. Eine Diebesbande, die durch ihre verwegenen Raubzüge die Kölner Geschäftswelt lange Zeit in Atem hielt, wurde durch die Polizei unschädlich gemacht. Es handelt sich um fünf junge Leute, die in einem gestohlenen Luxusauto nächtliche Streifen durch die Geschäftsviertel unternahmen, die Ladensenster von Pels-, Wäsche- und Juweliergeschäften einschlugen, die Auslagen austaubten und die Beute im Kraftwagen fortzuschafften.

Eröffnung der Münchener Meisterschule für Buchdrucker. Am Dienstag wurde in München die Meisterschule für Deutschlands Buchdrucker in Gegenwart des Reichstagspräsidenten Lohse feierlich eröffnet.

Überfall auf einen Polizeioffizier. Aus Magdeburg wird uns berichtet: In den Morgenstunden des Dienstag wurde ein Polizeioffizier auf seinem Kontrollgang von einem jungen Mann um Unterstützung gebeten und dann von diesem in einen Hinterhalt gelockt, wo der Offizier von mehreren Personen überfallen und so schwer verletzt wurde, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird. Die Täter sind entkommen.

Der Tod im Orchester. Ein Kammerkonzert im Wilhelmstheater in Magdeburg, das unter Leitung des Generalmusikdirektors Bedtstattand, mußte abgebrochen werden, da auf offener Bühne der Klarinetist Elst nach dem Kakenliedern von Strawinski einen Schlaganfall bekam und tot zusammenbrach.

Der Vandalendiebstahl im Reichsfinanzamt. Der Berliner Kriminalpolizei ist es nach monatelangen Ermittlungen gelungen, zwei Personen zu verhaften, die unter dem dringenden Verdacht stehen, seinerzeit bei einem Einbruch im Reichsfinanzamt für 430 000 Mark Zigarettenbänderolen gestohlen zu haben. Die beiden Verhafteten, Marial und Miller, bestreiten jede Schuld. Bei einer früheren Wirtin Marials fanden die Beamten jedoch für 83 000 Mark Vandalen unter dem Bett versteckt.

Berein zur Förderung der Amateur-Photographie.

Donnerstag, den 2. Februar, abends 8 Uhr, Oranienstraßenschule (Neubau):

Lichtbildervortrag

Von Partentkirchen nach Berchtesgaden (Blattische Photographie - Stereoprojektion).
Redner: Hans Ebelbauer.
Gäste willkommen.

F376

Frühlingsreise nach Italien

vom 5. bis 27. April 1927:

Basel - Genua - Rom - Neapel

Sizilien.

Führung: Dr. Wolfram Waldschmidt.

Prospekte und Anmeldungen durch:

BORN & SCHOTTENFELS

Kaiser-Friedrich-Platz 3

Tel. 5580 u. 5581.

110

Hosenträger

Sehr starke kräftige Hosenträger, auch extra lange, sowie Garnituren liefert zu billigen Preisen. 222
Kirchgasse 50. Erik Strenich Kirchgasse 50.

Jeden Donnerstag frisch:

Münchener Weißwürste } Paar
Regensburger Knackwürste } 40 S.

dazu den beliebten

süßen Senf... das Glas 45 u. 75 S.

Emil Hees 133

Große Burgstraße 16. Fernsprecher 9331.

Wegen Aufgabe meines Rahmgeschäftes gebe ich die Restbestände meines Lagers an

Spigen- und Bratstoffe

für

elegante Tee- und Abendkleider

sehr billig ab.

Frau M. Müller, Seidmündstraße 4, 1.

Adolf Harth

Frisch eingetroffen

Prima

Büdinge

28 S.

per Pfund

Verkaufsstellen in allen Stadtteilen

F94

FEINKOSTMARGARINE



Blauband
frisch gekirnt

Zum Backen, Braten,
Kochen und auf's Brot

1/2 Pfd. 50 Pfennig

Stellen-Angebote

Verlässliche Personen

Kaufmännisches Personal

Medegewandte
Damen und Herren
mit guter Garderobe,
bedienen bei halb-
täg. m. Arbeit, mtl.
250-350 M., durch
Vertrieb neuen pat.
Gebrauchsartikels, der
in jed. Haush. benö-
tigt wird. Meld. arbei-
ten. Donnerstag,
11-12, im Büffet Restaurant
Feldmann, Friedr. Str.

Gewerbliches Personal

Berufliche

Näherinnen

Sucht
Merino-Wollwarenfabrik
Walter Hetterich & Co.
Göbenstraße 18.

Hauspersonal

Gebild. Kinderfräulein
zu 2 Kindern im Alter
von 6 und 13 Jahren ge-
sucht, welches sich auch
etwas im Haushalt befaßt.
Off. mit Geh. u. Licht-
bild an Frau W. Feld,
Mainz, Hülfsstraße 13.

Jüngeres Fräulein
in der Säuglingspflege
erfahren u. etwas haus-
arbeit übernimmt, tags-
über gesucht.

Mengere Rover.
Rauenhäuser Straße 7.
Fräulein

das die Kinderpflege ge-
lernt hat u. auch Kenn-
nisse im Kochen besitzt, zu
1 1/2 Jahre altem Kinde
gesucht.

Frau Rechtsanwält
Dr. Kanter,
Vimburg an der Lahn,
Obere Schiefe 18.

Helene Frau
als Haushälterin in haus-
losen Haush. aufs Land
gesucht. Näb. Hellmuth-
straße 18. Seitend. 1. Hs.

Alleinmädchen

oder Stütze

erfahren in allen haus-
arbeiten, perfekt in der
einfachen u. feinsten
Küche, zur selbständigen
Führ. eines kleinen Haus-
halts von 2 Personen
per halb oder später ge-
sucht. Beste Empfehlungen
Bedingung.

Frau Feldmann,
Kirchgasse 9. Lahn.

Solides superl.

Alleinmädchen

mit gut. Zeugn. in
Kochen u. Hausarbeit
erf. u. 15. Febr. ge-
sucht. Vors. mtl. von
9-11 u. 2-5 Uhr.
Stellen.
Viktoriastr. 49. Vari.

Mädchen sofort gesucht
für Kochen u. Hausarbeit.
Anm. nach 4 Uhr mit
Zeugnissen bei
Carl. Kofe,
Gartenstraße 11.

Tücht. Mädchen

gesucht
Pareuburgstr. 7. Lahn.

Wegen Erkrankung
des leibz. Alleinmädchens,
das Kochen kann, mit gut.
Zeugn. gesucht. Leber-
berg 18. 1.

Junges Mädchen

gesucht für leichte Arbeit.
Vors. mtl. am Donnerstag,
zwischen 12 u. 2 Uhr.
Mrs. Thomsen,
Klarenbader Str. 13. 2.

Alleinmädchen, tüchtig,

außerl. u. kinderlieb, w.
lohen l. u. jede haus-
arbeit versteht, in kleinen
Haush. per 15. Febr. ge-
sucht. 4-6 Uhr. bei
Martha Stähle,
Weberstraße 16.

Junges ehrliches fleiß.

Mädchen

für kl. Haushalt gesucht
Leberberg 17. 1.

Ein in allen haus-
arbeiten erf. Mädchen für
halbtäg. gesucht. Fort-
straße 23. Halbt. Tengel-
bachstraße der Linie 2.

Goldes Mädchen

vom Lande, mit guten
Zeugnissen, in gutbürgerl.
Haushalt gesucht. Zieten-
straße 5. 1. rechts u. links.

Jüngeres kinderliebes

Mädchen
für sofort gesucht. Naab,
Rheinstraße 69. 2.

M. H. Mädchen,
17-20 Jahre, nicht von
hier, lof. gel. Sadowstr.,
Rheinstraße 47. 2.

Saub. ruh. Mädchen,
(nicht unter 18 Jahren),
s. 15. Febr. gel. Vors. mtl.
zw. 4 1/2 u. 6 Uhr. Naab
Rheinstraße 69. 2.

Halbtagsmädchen

für die Hausarbeit von
morgens 7 1/2 bis nachm.
2 1/2 Uhr gesucht. Meld.
zwischen 4 u. 6 Uhr nach-
mittags. Penz. 18. 1.

Ordentliches Mädchen

für 2 Stunden Tagesar-
beit gesucht. von möbl.
Zimmer für sofort gesucht.
S. Offen,
Kronenstraße 15. 3.

Stundenmädchen
für Smal in der Woche
vorm. gesucht. Geisberg-
straße 12. 2.

Männliche Personen

Kaufmännisches Personal

Erste Kraft

Tücht. led. intelligenter
Kaufmann, Organisat.,
Talent, f. Reise u. Büro
gesucht. Offerten unter
N. 837 an den Tagbl.-Verlag.

Jungere Mann

gem. u. tücht. Stenogr.
u. Schreibm. Bedingung
für Kontor gesucht. Off.
mit Gehaltsanforderung u.
süddeutschen Zeugnissen
unter N. 872 an den
Tagbl.-Verlag erheben.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

In geb. Geschäftsfrau
sucht Stellung als
Stellvertreterin.
am 1. Strickwaren. Off.
u. S. 872 Tagbl.-Verlag.

Geb. Fräul.

welches in feiner Kon-
fektionsgeschäft i. Ver-
kauf ist, war. mtl. wünsch.
paß. Stellung. Einzel-
lich auch für jedes
Purzwaren-Geschäft.
Off. erb. um 6. 789
an An.-Exp. D. Krenz,
G. m. b. H., Mainz.

Gewerbliches Personal

Ehrf. ord. Mädchen
aus guter Familie sucht
tagsüber Beschäft. in
Herren- u. Bettwäsche
eingearbeitet, geht auch
in gewerblich. Betr. od. in
Haush. Off. N. 874 T.-B.

Empfehle u. Suche

Hotel, Kellner u. Herr-
schaftspersonal für sofort
und später, mit nur best.
Zeugn. Näb. gewerbem.
Stellenverm. Hugo Lang,
Rheinstr. 74. Tel. 8061.
(Sprechzeit von 9-12 u.
3 bis 6 Uhr für Ver-
schieden, bezw. Arbeit-
geber jederseits.)

Zur selbständ. Führung
eines Haushalts sucht ge-
bildete Frau
vollenden Wirkungskreis
eventl. auch bei ledender
Dame. Off. unter N. 875
an den Tagbl.-Verlag.

Gebildetes Fräulein,
im ganzen Hauswesen durch-
aus erfahren u. selbständ.,
sucht Stelle zur selbständ.
Führung des Haushalts,
wo Hilfe vorhanden. Off.
u. S. 875 Tagbl.-Verlag.

Fräulein sucht Stellung
in frauenlosem Haushalt.
Off. u. S. 874 Tagbl.-Verlag.

Fräul. 19 J. Leucum.
Handelsb. bel. musikal.
im Haushalt erf. sucht
Aufnahme als

Haustochter

in autem Hause. eventl.
auch als Empfangsdame.
Gefällige Offerten unter
N. 836 an den Tagbl.-
Verlag.

Ehrf. saub. H. Mädchen
sucht tagsüber, a. hunder-
weise. Beschäftigung. Zu-
ertrag. bei W. Reichert,
Dohmeier Str. 62. D. D.

Gutemv. saub. älteres
Mädchen sucht Beschäftig-
ung bis über Mittag. Näb.
Kronenstraße 8. 4 Tr.

Männliche Personen

Kaufmännisches Personal

50 Mark
demjenigen, welcher 251.
verl. Stenotyp. u. Masch.
Sachverh. Stellung ver-
schafft. Off. u. S. 852
an den Tagbl.-Verlag.

Eisenwarenhändler

prakt. u. kaufmänn. w.
Beschäft. in welcher Art.
Off. u. S. 827 Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

Komiker mit Pianist
noch einige Daten freil.
Offerten unter N. 876 an
den Tagbl.-Verlag.

Jungere Kraft, Mann,
21 J., mit Autoführer-
schein 3b, sucht Stelle
in gewerblicher Art, auch
im Hotelgeschäft. Off.
u. S. 874 Tagbl.-Verlag.

Damenkonfektion.

Tüchtige gewandte Verkäuferin
nur aus der Branche, mit besten Empfehl.,
für 1 April event. früher gesucht. Schriftl.
Offerten an

Hirsch & Co.

Langgasse, Ecke Bärenstraße.

Routinierte

Vertreterinnen

zum Besuche von Privatkunden, für einen aktuellen,
leicht verkäuflichen Artikel (hoher Verdienst) gesucht.
Spielwarenhans Hamber,
Bärenstraße 2.

Werbe-Vertreter

für Miets-Telephon-Anlagen in
Wiesbaden sofort gesucht.

Akt.-Ges. Mix & Genest

Meldungen zwischen 5 u. 6 Uhr nachm.
Gothestraße 25, 1, Wiesbaden.

Ich suche zum möglichst sofortigen Eintritt in
Dauerstellung tüchtigen

Damen-Friseur oder Friseur

gegen gute Bezahlung. Rud. R. Meising,
Bad Kreuznach, Kurhausstraße 17.

Vermietungen

Bäder u. Geschäftsräume
Krohnstr. 28 schöner Bäder
mit Zimmer, evtl. mit
Verstärkung, 1. K. 1. K. 1.
zu verm. Näb. 2. Stod.

Bäckerei

altrenommiertes Geschäft,
weg. vorgerückt. Alters
zu verm. Off. u. N. 886
an den Tagbl.-Verlag.

Geräumiger Laden (Langgasse)

mit 2 Nebenräumen zu vermieten durch:
Grundstücks- und Wohnungsmarkt
G. m. b. H.,
Schwalbacher Str. 4. Telefon 5884.

7 Zimmer
Blumenstraße 7
hochherdige, moderne
7-Zimmer-Wohnung
mit Zentralheizung zum
1. April zu v. N. 1. St.

Möblierte Wohnungen

In bester Wohnlage
vornehm möbl. 3 Zim.,
1 Stod. Südlage, gr.
Balkon, Küchenbenut-
zung, Bad, Tel., an einzel-
ne Person od. kinderl. Ehe-
paar zu verm. Ansu-
chen bis 4 Uhr nach-
mittags. Näb. zu erf.
im Tagbl.-Verlag. No

Möbl. Zimmer u. Mani.
Krohnstr. 3. 1. gut möbl.
Zimmer zu vermieten.
Gartenstraße 9. 1. l.
möbl. Zimmer abgeben.
Helmuthstr. 8. 3. 1. mbl.
Zimmer zu verm. Woche 5.50
Kronenstraße 64. aut möbl.
Wohn-Schlafzim., mit 1
oder 2 Betten zu verm.
Kronenstraße 38. 2. l.
möbl. Wohn- und
Schlafzim., Sonnenl., ev.
Kochgelegenh. zu verm.
Kronenstr. 99. 1. l. möbl.
Wohn- und Schlafzim.,
auch einzeln, abzugeben.
Kronenstraße 9. 2. l.
aut möbl. Zimmer, Bad,
an berufst. Herrn bill.
gut möbl. Zimmer und
Maniarte zu vermieten
Kronenstraße 8. 1. l.

**Sch. möbl. Zim., Kochge-
l.** bei eins. Dame zu verm.
N. 836 an den Tagbl.-Verlag.

Zimmer m. 2 Bett. u. fl.
Zimmer frei. Penz. 18. 1.
Dohmeier Str. 31. 1.

Schöne möbl. Zimmer mit
u. ohne Pension zu verm.
Dohmeier Str. 42. 1.

Gut möbl. Schlafzimmer,
evtl. mit Wohnzimmer,
flüssig zu verm. Göben-
straße 4. 1. r.

Gewerbliches Personal

Komiker mit Pianist
noch einige Daten freil.
Offerten unter N. 876 an
den Tagbl.-Verlag.

Jungere Kraft, Mann,
21 J., mit Autoführer-
schein 3b, sucht Stelle
in gewerblicher Art, auch
im Hotelgeschäft. Off.
u. S. 874 Tagbl.-Verlag.

Reete Zimmer u. Mani.

Zim., Mani. von. Heim.
Taunusstraße 32. 3.

Gr. leer. Zim. an allein-
lebende Person zu verm.
Kronenstraße 39. 2. l.

2 Vorderz. evtl. a. eins.
(Heizg.) an 1. M. abs-
Kronenstr. 20. 1. r.

Zwei separ. leere od. teil-
möbl. Zimmer, evtl. mit
Kochgele. sofort zu verm.
Kronenstraße 3. 1. rechts.

Großes leeres Zimmer
(separat) zu verm. Adr.
im Tagbl.-Verlag. Na

2-3 schöne Zimmer
leer od. teilw. möbl., be-
schlagnahmefrei, in vor-
nehm. Hause (Kurort),
evtl. mit Pension, an
sofo. Mieter abzugeben.
Off. u. S. 874 T.-Verl.

Keller, Kellner, Stall.
Reinlicher mit Ausw.
Kochräume usw. zu verm.
Kronenstraße 103.

Wietgerude

Suche sofort leere Zim.,
Wohn., Villen,
in jeder Größe,
auch möbliert
Mante, Dohmeier Str. 6.
Einzeln Dame mtl. 1. l.
2-Zimmer-Wohnung
Näb. Bahnhof. Off. u.
S. 852 an den Tagbl.-Verlag.

Doppel-Zimmer
mit Küchenbenutzung ge-
sucht. Angeb. mit Preis-
angabe unter N. 875 an
den Tagbl.-Verlag.

Beamter

M. ruh. Familie sucht
2-3-Zim.-Wohnung nea.
Dohr. Karte. Off. unter
N. 873 an Tagbl.-Verl.

Kinderloses engl. Ehe-
paar sucht im Zim. nebst
Kochgele. Nähe Vorher
Schule, Dohmeier Str.
Off. u. D. 873 Tagbl.-Verl.

5-Zimmer-Wohnung

— gesucht —
modern, ruhige Lage, möglichst mit Zentral- oder
Eigenheizung, zum Preise bis 1800 M. gesucht.
Offerten unter N. 873 an den Tagbl.-Verlag.

Berthold Jacoby

Wohnungstausch
Möbeltransporte
Lagerhaus
Büro: Taunusstraße 9
Telephon: Sammel-Nr. 9826 und 9880.

Gelehrte

Kapitalien-Angebote

Synthesengelder
an 1. Stelle a. Priv.
Händen zu vera. d.
Grundstücks-
u. Wohnungsmarkt,
G. m. b. H.,
Schwalbacher Str. 4.
Telephon 5884.

Groß-Firma Selbstg. 1.
Geld u. Andree, Dieblich,
Kronenstraße 11. 1.

40000 M.

nach ob. geteilt, auf
erhöhten Hypotheken
von Selbstgebern zu
verleihen. Off. unter
N. 874 Tagbl.-Verlag.

2 schöne Zimmer,
teilw. möbl., mit Kochge-
le. an ruh. Ehepaar u. v.
Adr. im Tagbl.-Verl. No

Gut möbl. Zimmer,
ar. Schreibm., an Beamten
(Dauerw.) abg. Adr.
im Tagbl.-Verlag. My

In herrschaftl. Hause
Adolfsallee
ist elegant möbliertes
Wohn- u. Schlafzim.
mit Bad, mit od. ohne
vorr. Betten, sofort
od. 15. Febr. an eins.
Herrn äußerst preisw.
zu vermieten.
Off. u. S. 875 T.-Verl.

Bei einzelner Dame
ein id. Wohn- u. Schlaf-
zim. im Zenit. d. Stadt
zu vermieten. Telefon
nach. evtl. als Büro.
Off. u. S. 871 Tagbl.-Verl.

Engl. Ehepaar

sucht ein m. Zimmer mit
Küchenben. u. Badgele.
Näb. Herderstraße. Off.
unter N. 873 an den
Tagbl.-Verlag.

Behagliches,

gut möbliertes

Zimmer

Näb. Bahnhof per sofort
gesucht. Angebote unter
N. 42 an den Tagbl.-
Verlag. F 400

Welt. Dame
sucht in autem Hause
möbl. Wohn-Schlafzimmer
(mit Balkon bevorzugt).
Angeb. mit Preisangabe
u. N. 873 an Tagbl.-Verl.

Dame sucht v. so. möbl.
od. leere Maniarte, Nähe
Kronenstraße. Off. unter
N. 873 an Tagbl.-Verl.

Elegant möbliert.
Zimmer
vollkommen ungestört,
von best. Herrn ge-
sucht. Off. u. S. 873
an den Tagbl.-Verl.

Referendar, Dr. jur.
sucht in best. Hause für
dauernd

1 bis 2 Zimmer.
Off. u. N. 875 Tagbl.-Verl.

Welt. ruh. Dame
sucht 1. Zimmer m. Koch-
gelegenh. in nur autem
Hause. Angebote unter
N. 873 an Tagbl.-Verl.

Ja. Mann sucht 2 l. fl.
Zim. od. Mani. oder ein
großes in mittl. Abteiler.
od. Seitenstr. Off. unter
N. 874 an Tagbl.-Verl.

Leeres Kronenstr.-Zim.
oder Maniarte, heizbar,
evtl. mit Kochgele., non
berufst. Herrn gel. Off.
m. Preis G. 874 T.-Verl.

Immobilien

Immobilien-Verkäufe

Geschäftshaus
mit Verflucht u. N.
Fabrikgebäude, Preis
35 000 M.

Geschäftshaus
mit Bäckerei, Preis
30 000 M., zu ver-
kaufen durch
Grundstücks-
und Wohnungsmarkt,
G. m. b. H.,
Schwalbacher Str. 4.
Tel. 5884.

Immobilien-Kaufangebote

Immobilien jeder Art
sofort für
solvente Käufer sucht
Mante, Dohmeier Str. 6

Haus m. Laden

in verkehrreicher Lag.
von Selbstverkaufer
zu kaufen gesucht. Ansch.
10-20 Mille. Off. unter
N. 857 an Tagbl.-Verl.

Grundstücke

gegen Pachtzahlung zu
kaufen gesucht. Offerten
u. S. 872 Tagbl.-Verlag

Hypotheken-Kapital

zu 7-8%, Zinsen, bis 100%, Auszahlung.

Aufwertungs-Hypotheken

übernehmen wir in jeder Höhe bei höchster
Auszahlung und schnellster Bedienung.

M. Schmidt & Co. Abt. Hypotheken
Wi. he. mstr. 60 - Telefon 4956.

Kaufmann als Teilhaber

mit 6-8000 M.,
routiniert, mit Weitblick für zeitgemäße neuer-
guen Gewinn abwerfenden Verkaufsorganisation
für sofort gesucht.
Offerten unter N. 875 an den Tagbl.-Verlag

Billige Villen, Landhäuser, Etagen-

häuser und Geschäftshäuser
ganz besonders vorteilhaft zu verkaufen.
Th. Mayer, Große Burgstraße 5, 1. Tel. 846.

Altrenommierte rheinische

Nahrungsmittel-Fabrik

mit langfristigen Aufträgen — voll beschäftigt — sucht

160 000 RM.
gegen erststellte Sicherheit in mehrfacher Höhe.

Angebote unter U. M. 344 an Rudolf Mosse, Mannheim.

Verein für volksverständliche Gesundheitspflege e. V., Wiesbaden

2 Vorträge des Herrn

Dr. med. H. J. Oberdörffer

Chefarzt des Sanatoriums Schloß Rheinburg, Gailingen (Baden)

Jungbleiben

Montag, den 7. Februar:
Die Frau unserer Zeit
(nur für Frauen und Mädchen)

Jungfrau, Frau und Mutter. — Die krankhafte Periode mit den schwächenden Blutungen. — Glückliche und unglückliche Ehen. — Die natürlichen Beziehungen der Geschlechter zueinander. — Die Hygiene der Wechseljahre mit ihren Beschwerden. — Natürliche Wege zum Jungbleiben und Jungwerden der Frau durch Körperschulung.

Dienstag, den 8. Februar:
Die sexuelle Not des Mannes
(nur für Männer)

Jünglings- u. Mannesalter — Bedeutung der inneren Sekretion der Sexualdrüsen für Gehirn und Geist. — Sexualität und Geistesstörungen, Irrsinn und Verbrechen. — Das Verhältnis zur Frau. — Überwindung der sexuellen Not durch reine gährungsfreie Nahrung, Atem- und Körperpflege.

und nicht altern!

Fragenbeantwortung.

Den Vorträgen folgt ein sechsstündiger, theoretischer u. praktischer
Lehrgang über rhythmische Atemgymnastik

Leitung: Herr Dr. med. Oberdörffer.

Mittwoch, den 9. Februar:
Theoretischer Teil: **Anatomie und Physiologie der Atmung.**
Praktischer Teil: **Leichte Lockerungs- und Schüttel-Übungen.** — Aus- u. Einatmung nach dem Takte der Musik.

Donnerstag, den 10. Februar:
Theoretischer Teil: **Technik der Atmung.** — Bedeutung der Entspannung.
Praktischer Teil: **Klopf- u. Bewegungs-Übungen.** — Atmung nach der Musik.

Freitag, den 11. Februar:
Theoretischer Teil: **Die Heilwirkungen der Übungen auf den Gesamtorganismus und die einzelnen Organe.**
Praktischer Teil: **Übungen mit Atemstauung.** — Heilübungen. F307

In der Pause zwischen dem theoretischen und praktischen Teil ist Gelegenheit zum Umkleiden. Es empfiehlt sich, Turnanzug, Turnschuhe oder dergl. gefl. mitzubringen.

Die Veranstaltungen finden jeweils 8 Uhr abends im großen Saale des kath. Gesellenhauses, Dotzheimer Straße 24, statt.

Eintrittspreise: a) Vorträge Mk. 1.—, vorbehaltener Platz Mk. 1.50 je Abend.
Für Vereinsmitglieder gegen Ausweis die Hälfte.
b) Lehrgang (Mittwoch, Donnerstag u. Freitag) Mk. 8.—, Mitgl. Mk. 5.—

Thalia ~ Theater

Kirchgasse 72

Telephon 6137

Heute letzter Tag!

Die entzückende Pariser Revue

Die Frauen von Folies Bergère

in 20 künstlerisch kolorierten Bildern, mit den größten Weltattraktionen, wie Josephine Baker (die farbige Negertänzerin) und die Original-John-Tiller-Girls

sowie der zweite Schlager

Fräulein Mama

Ab morgen Donnerstag, 3. Februar

Das große Volksdrama

Der Pfarrer von Kirchfeld

von Ludwig Anzengruber

In den Hauptrollen:

Wilhelm Dieterle, Fritz Kampers, Margarete Lanner, Hedwig Wayer

Als zweiter Hauptfilm:

Im Banne der ewigen Stadt

Die Liebesgeschichte eines jungen Bildhauers nach dem dänischen Roman „Piazza del Popolo“.

In den Hauptrollen:

Olaf Föns, Karina Bell, Einar Hanson.

Anfang 4, letzte Abendvorstellung 8½ Uhr.

RHEIN-TERRASSEN UFER BIEBRICH

Elektrische Verbindung: Alle 10 Minuten mit der gelben Linie Nr. 1 (Haltestelle direkt am Haus)

Täglich ab 3.30 Uhr **KONZERT**

(Neu eingebaute Zentralheizung.) — Einstellplatz für 10 Autos.

FORD Seine Riesenbetriebe u. seine Arbeitsweise!

Redner: Ingenieur Horn

Donnerstag, 3. Februar 1927 im Vortragssaal des Neuen Museums, abends 8 Uhr.

Eintritt 1 Mk. Für Mitglieder im Vorverkauf 50 Pfg.

Vorverkauf in der A/a-Geschäftsstelle, Bleichstr. 51.



Bund der technischen
Angestellten und Beamten.
Ortsverwaltung Wiesbaden.

Für die Zeit

DER FESTLICHEN VERANSTALTUNGEN IM KREISE DER FAMILIE, IN VEREINEN UND ZU ZWECKEN DER WOHLTÄTIGKEIT LIEFERT DRUCKSACHEN IN GESCHMACKVOLLER AUSFÜHRUNG DIE
L. SCHELLENBERG'SCHE HOFBUCHDRUCKEREI
WIESBADENER TAGBLATT + FERNSPRECHER 9631



Schütten

130

VERNICKELTE
**KLISCHE-
ABGÜSSE**

L. SCHELLENBERG'SCHE
HOFBUCHDRUCKEREI
WIESBADENER TAGBLATT

Restaurant Falstaff

Tel. 6374. Inh. Rich. Tiede Tel. 6374.

16 Moritzstraße 16.

Donnerstag, den 3. Februar 1927:

I. Kappensitzung mit Damen

8½ Uhr

Närrische Leitung: **Hugo Ecknitz**,
ehem. Oldenb. Hofschauspieler

Absingen närrischer Stimmungs-Schlager
und die

Kapelle Alex Rivoli vom „Kaiserhof“, Biebrich-
Lachen. Stimmung. Humor.

Von allen

Reklamemitteln
Ist und bleibt die
Zeitung-Anzeige
am wirkungsvollsten.

Billiger

Reste-Verkauf

Günstigste Gelegenheit zum Einkauf bester Qualitäten:

**Kristallschalen - Vasen - Römer
Weingläser - Tafel- u. Kaffee-Service
Figuren - Waschgarnituren usw.**

Auf alle regulären Waren **10% Rabatt.**

C. Hoppe, Langgasse 13

Porzellan, Kristall, Glas, Steingut.

164



Reste-Verkauf

zu ausserordentlich billigen Preisen

Nur noch einige Tage

Elvers & Pieper

Teppiche — Friedrichstr. 14 — Innendekoration

257

Versteigerung

von Pelzwaren, Herrenhüten, Mützen u. Ladeneinrichtung

morgen

Donnerstag, den 3., und Freitag, den 4. Februar cr., jeweils vormittags 9½ und nachmittags 3 Uhr beginnend, in den Geschäftsräumen der Firma Jacob Müller

6 Langgasse 6

wegen Aufgabe.

Zum Ausgebot kommen:

a) Pelzwaren aller Art:

Herren- und Damenmäntel und -Jaden, Schals, Kolliers, Krawatten und Kragen in Stoffs, Halbes, Opoffum, Sealfanin usw. und verschiedene Pelz-Teile;

b) Herren-Hilzhüte in modern. Formen und Farben

sowie Zylinderhüte, Klapphüte, Belfourhüte, Boden- und Stoffhüte;

c) Herren- u. Anabenmützen:

Kette-, Sport- und Hausmützen;

d) Laden-Einrichtung, gut erhalten,

bestehend aus: 2 Mantelschränken mit Glas-türen, 2,50 lang, 1 Hufkrant mit Glas-schiebetüren, Unterlah mit Schubladen, 3,10 lang, 1 Hufkrant mit Glas-schiebetüren, Unterlah mit Holz-schiebetüren, 2,55 lang, 4 Vadenhefen, 1 großer Schrank-Hinterbau mit Spiegel-scheiben, Oberlah, Anprobe-Spiegel, Wand-spiegel, Kleider-Schrank, Registrierkass mit vier Schreibflächen, Wachs- und Stoffbüden, Hufkrant, Dekorationsgegenstände für Pelz-waren, Beleuchtungs-Körper, Wandarme und anderes

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Die Laden-Einrichtung kommt am Freitag, den 4. Februar cr., vormittags 11 Uhr, zum Ausgebot.

Befichtigung an den Versteigerungstagen von 1 Uhr ab.

Wilhelm Helfrich

Auktionator und beeidigter Taxator

Telephon 2941.

Schwalbacher Straße 23.

Zwangsversteigerung.

Donnerstag, den 3. Februar, vormittags 10 Uhr, werde ich hier selbst

Dohheimer Straße 24

(Kath. Gefellenhaus):

1. 1 Herrenzimmer, dunkel Eichen, bestehend aus: 1 Bücherkrant, 1 Diplomaten-Schreibtisch, 1 Schreibtisch, 1 Sofa mit 2 Sesseln;

2. 1 Wohnzimmer, dunkel Eichen, bestehend aus: 1 Büfett, 1 Kredenz, 1 Ausgastisch und 4 Stühlen, 1 Kestisch, 1 Standuhr, 1 Kamin, 1 elektr. Stehlampe mit Tisch und Seidenkirm, 1 Schreibtisch, 1 Büfett, 1 Sofa

Meistlich meistbietend gegen Barzahlung versteigert. Die Versteigerung findet voraussichtlich bestimmt statt.

Barfnecht, Obergerichtsvollzieher.
Telephon 3967.

Oranienstraße 30.

WEISSE WOCH

Ein Spezialangebot in gestickten Buchstaben-

Taschenbüchern



Damentuch

mit bunter Endelkante und Buchstaben, garantiert Schweizer Stickerei

½ Dtz.

98



Damentuch

weiß, Batist, mit Hohl-saum u. Buchstaben, garan-tiert Schweizer Stickerei

½ Dtz.

190



Damentuch

Mako, mit Hohl-saum und Ripsband, praktische Größe mit Buchstaben, in garant. Schweizer Stickerei

½ Dtz.

290



Damentuch

Ia Mako-Batist, mit Hohl-saum und Original Appen-zeller handgestickten Buch-staben

½ Dtz.

390



Damentuch

Ia Rein-Leinen, mit Hohl-saum und Original Appen-zeller handgestickten Buch-staben

½ Dtz.

495



Herrentuch

weiß, gute Qualität, mit Riprand und gest. Buch-staben, garant. Schweizer Stickerei

½ Dtz.

275

Blumenthal

K44

PLAKATE

mit verschiedenen Aufdrucken stets vorrätig

L. SCHELLENBERG'SCHE
HOFBUCHDRUCKEREI
WIESBADENER TAGBLATT

Große Hotel- und Restaurations-Inventar-Versteigerung.

Wegen Einstellung und Auflösung des Betriebes des Hotels „Europäischer Hof“, Wiesbaden, ver-
steigern wir

morgen Donnerstag, den 3. Februar und folgende Tage, jeweils morgens 9½ Uhr an-fangend, in dem Hause

32 Langgasse 32

das gesamte guterhaltene Hotel- und Restaurations-Inventar, als:

1. 1 eich. Pese- und Schreibzimmer best. aus: Umbau mit Lederlofa, 1 Klubslofa u 2 Sesseln, 1 Zeitungskrant, 4 Schreibtische, 1 Spiegel, 1 Sofa, 1 rund. Tisch, 3 Leder-stühlen, 4 Schreibtischstühle;
2. 4 weißlackierte Betten, 4 weiß-lackierte eintür. Schränke, 4 weiß-lackierte Waschkommoden, 4 Nachttische, 4 Spiegel und 4 Tische, Sofas, Ottomane,
3. 1 Badewanne email. mit Gas-badeofen;

3. 1 Eichen-Schubfett, Eichen-Schlaferschrank, 20 runde Eichen-Tische, 120 Eichen-Pedertühle; 4. komplette elektr. Kücher, Fensterdekorationen;
5. 1 eiserne Geldschrank, 1 Telefon-Zelle, Bade-Einrichtung, fast neuer weißemailierter Küchen-herd mit Gasherd, 2 Eishäute;

3 große Delgemälde

6. R. B. H. Bismard, Molte;
7. das gesamte Hotel-Inventar, als: runde und ovale Platten, Kleisch- und Gemüschstühle, Petrinen, Saucieren, Suppentassen, Kaffee-, Woffa-, Tee- und Milchkannen, Zuder-schalen, Brotkörbe, Eier-becher, Te-lasständer, Kaffeeteller, Tablett, Feuerständer, Wein-fässer, Menagen, große An-jahl Geschirr usw.;
8. große Anzahl Bier-, Wein- und Viskaläser, Hotelporzellan, Glaswaren;

9. große Partie gutes Weißzeu als: Tisch-, Bett- und Küchenwäsche und vieles mehr

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Wiesbadener Auktionshaus

Rosenau & Wintermeyer

beeidigter Taxator

beeidigt, öffentl. angestellter Auktionator

3 Marktplatz 3

Telephon 6584.

Telephon 6584.

Nachlaß-Versteigerung.

Donnerstag, den 3. Februar, vormittags 10 Uhr, werde ich hier selbst

Dohheimer Straße 24

(Kath. Gefellenhaus):

1. 1 Polster Leich-, Tisch- und Bettwäsche, Damen-bekleidungsstücke, Betten, Bilder, Spiegel, Kehr-stühle, Nachtschalen, Tische, 1 Klubslofa, ein Bücherkrant, 1 Stielbrille mit gold. Kette

Öffentlich meistbietend gegen Barzahlung bestimmt veräußert.

Barfnecht, Obergerichtsvollzieher.

Oranienstraße 30. Telephon 3967.

Korbmöbel

größte Auswahl am Tage in allen Formen und Preisen

empfehlen Heerlein, Goldgasse 16

Reparaturen verb. in eig. Werkstätte prompt ausgeführt.

Park-Café

Wilhelmstraße 30

Heute Mittwoch, 2. Februar:

3. großer Kappen-Abend

Mitwirkung bester Buffenredner sowie Auftreten erstklassiger Kabarettkünstler wie WILLI BOLESKO, 2 FRANKS (Charlie-Chaplin-Parodisten) u. a. m.

Eintritt und Kappe frei.

Kein Weinzwang.

Heute
billige

Reste

J. BACHARACH

4 Webergasse 4

**Sängerchor der Post- und
Telegraphenbeamten Wiesbaden**

— Gegründet 1899 —

Samstag, den 5. Febr. 1927
abends 8 Uhr;

Großer Masken-Ball

 in den oberen Räumen des
„Kasinos“, Friedrichstraße 22.
Eintrittspreis im Vorverkauf: Mk. 2.00
an der Kasse: Mk. 2.50

Vorverkaufsstellen:

 Zigarrenhaus Faust (Inhaber: W. Faust), Schul-
gasse 6; Zigarrenhaus „Kaho“ (Inhaber: Horwitz
und Karsch), Kirchgasse 30; Vereinslokal „Zum
Römer“ (Besitzer: Ferd. Gieß), Böttingenstraße.
Freunde und Gönner laden herzl. ein
Der Vorstand.

**Beyers
Masken-Album**
loben erklären!
Sämtliche Schnitt-
muster erhältlich
bei:

Heinrich Fried
Haus der Modes
Kirchgasse 50/52.

Café Odeon

Mittwoch, den 2. Februar 1927:

Großer Kappen- u. Stimmungsabend

unter der Leitung des Stimmungsmelsters

Herrn Hugo Trost
Kappen und Eintritt frei

Mainzer Bierhalle

Morgen Donnerstag, 3. Februar:

Schlachtfest
mit Konzert.

Am 10. Febr.: Kappen-Abend!
„Bayrischer Hof“

Morgen Donnerstag groß

Karneval. Schlachtfest

Von abends 6 Uhr ab

die bekanntesten Spezialitäten

Konzert der lustigen

Schwarzwalddädel.

Samstag und Sonntag große

Karnevalistische Kappen-Abende

mit Gene Fischer.



UFA-PALAST

Das große Film-Ereignis:

Pola Negri
HOTEL
STADT LEMBERG

Beneke Ma-Bombe • Schöne Maria • Wenn einer eine Reise tut

Vorverkauf ab 11 Uhr ununterbrochen!

 Preiser:
1.25 bis 3.-

 Spiel- Wochentags 4 6 8 10 Uhr
 Beginn: Sonntags 3 5 7 9 Uhr


Neu angekommen:

1 Doppelladung

**prima Holländer
Speisezwiebeln**

1 Btl. 20 L. 0.10

3 Btl. 20 L. 0.25

1 Btl. 20 L. 8.-

ferner große Partien

prachtvolle
Ital. Orangen

15 Btl. 20 L. 1.-

11 Btl. 20 L. 1.-

9 Btl. 20 L. 1.-

Mandarinen

3 Btl. von 20 L. 1.- an.

Melissa-
Zitronen

Stück von 3 Pf. an.

außerd. alle Arten frische

und getrocknete Früchte

sowie

Obst- u. Gemüse-
konserven

zu äußersten Tagespreisen.

Auf Konserven
5 % Rabatt.

Sämtl. Waren an Wieder-

verkäufer

und Großverbraucher

zu Tagespreisen.

Groß- und Kleinverkau!

nur noch Marktplatz 3

(kein Zweiggeschäft).

Hermann Knapp

Telephon 6458.


Neroberg
täglich Concert

Sie

speisen gut und billig

im

„Karlsruher Hof“

Friedrichstraße 44.

Kein Trinkzwang.


Jeder Herr
welcher auf seine Frisur
Wert legt, benutzt:
Beo-Haarfixativ
Es hält das Haar den
ganzen Tag über in
jed gewünscht Form
klebt, fettet nicht
Zu haben in allen
Friseur-Geschäften

**Haus- und
Küchen-Uhren**
**Taschen- und
Armbanduhren**
in größter Auswahl.

Trauringe

das Paar von 12 Mk. an.

Teilzahlung gestattet.

Ewald Stöcker

52 obere Webergasse 52

Telefon 3498.

Clou **Schneider** **Clou**
Duncker
Revue!

Chauffeur - Clou!

 Die große Faschings-Revue von
Schneider-Duncker u. Carl Walther

15 Bildern 15

Musik von:

 Rudolf Nelson / Walter Kollo / Erich Ziegler
 In Szene gesetzt von: Schneider-Duncker.

Bilder:

 Krach vor der Generalprobe / Guten Abend im Clou
 Es geht mir gut / Ich schenk dir was / Das Holland-
 weibchen / Besuch aus Bayern / Süssigkeiten / Hab' Ge-
 duld, bald kommt der Mai / Der Kunstschütze / Wies-
 badener Dichterakademie / Ich kann's besser / Der
 Wunderknabe / Sr. Kgl. Hoheit Prinz Demola / Wil-
 helmstraßen-Bummel / Großes Finale.

Revue-Lieblinge!

Al'oe Junkermann

Schneider-Duncker

Eberhard Gert

Carl W. Ither

Norbert von Goertz

Meding-Ballett

Revue-Attraktionen:

Reina van Postema

der holländische Star.

Georg Neumüller

der bayrische Komiker.

Joseph Baer

Unersichter Blitzdichter.

Beginn präzise 8.30

Lechner-Parfüm-Spende. — Kellens-Zigaretten-Spende.

Freitag

8 Uhr 11 Min.

Vergnügungspalast
Dotzheimer Str. 19

3. und Letzter Lustiger Kappen-Abend!

Gustav Jacoby

präsidiert

Das grosse vollständig neue Programm

Närrische Kapelle.

Närrische Lieder.

Närrische Dekoration.

Eintrittskarten:

Mk. 1.- Mk. 1.50

(inkl. Steuer)

Zigarrenhaus Christmann, Kleines Haus.

Erhabene Einsamkeit der Natur
Eis und Schnee bedeckte Berggipfel,
Stolz zum blauen Himmel ragend
Talwärts webende Wolken,
Dunkel dräuend . . . Schatten des Glücks.

Ein deutscher Film
der wichtigsten dramatischen Handlung

unter der Regie **Joe May**

Daphne

Paul Wegener, Marcella Albani, Mary Johnson, Paul Richter.

Eintrittskarten

außer Loge und Parkett im Vorverkauf an der Theaterkasse.

Premiere

Donnerstag, den 3. Februar 1927

abends 8.30 Uhr
Saaleinlaß 8 Uhr

Film-Palast

Café-Rest. „Waldeck“
Aarstraße 69.

Donnerstag, den 3. Februar:

Kappen-Abend m. Tanz

Auftreten berühmter Humoristen
und Bühnenredner.

Eintritt und Tanz frei. Kein Preiszuschlag.

Pfälzer Hof
Grabenstraße 3

Donnerstag, den 3. Februar

Großer

**Kappen-
Abend**

Bekannt gute Stimmung. — Eintritt frei.
Kein Preiszuschlag.

Weinrestaurant Grether
Neugasse 24

Morgen Donnerstag:

Schlachtfest

Heute abend:

Wellfleisch und Bratwurst.

Restaurant

„Domhotel“

Schützenhofstraße 3 an der Langgasse

Morgen, Donnerstag

Schlachtfest

Mittags ab 12 Uhr Wellfleisch etc.

Stolzescher Stenographen-Verein, E. S. Stolze-Schrey
Wiesbaden



Am Samstag, den 5. Februar 1927 findet im großen Saale der Loge „Plato“, Friedrichstraße abends 8 Uhr

**unser beliebter
Maskenball**

statt. Erstklassige Jazzkapelle!

Kartenvorverkauf: Th. Jung, Lederwaren, Grabenstraße 9,
L. Heerlein, Korbmöbelwaren, Goldgasse 16 und an der Abendkasse.

Der Vorstand.

KURHAUS

Donnerstag, den 3. Februar,
8 Uhr im kleinen Saale:

PAUL KALISCH-ABEND

unter Mitwirkung von Werner Wuthenow,
Bariton. Am Flügel: Prof. Franz Mannstaedt.

Eintrittspreise: 1½, 2, 3 Mk.

Garderobegebühr u. Wiesb. Nothilfe 0.30 Mk.

Samstag, den 5. Februar:

Ab 8 Uhr in sämtlichen karne-
valistisch dekorierten Räumen:



**II. Großer
Masken-Ball**

— 6 JAZZ-KAPELLEN —

Eintrittspreis: 0.60 Mk.; Vorzugskarte für
Dauer- und Kurkarteninhaber: 4.00 Mk.,
bis 6 Uhr abends zu lösen.

Garderobegebühr u. Wiesb. Nothilfe 0.30 Mk.
Die Lesezimmer werden an diesem Tage um
7 Uhr abends geschlossen.

Montag, den 7. Februar:

8 Uhr im kleinen Saale:

Ein Vortragssyklus

v. Geh. Rat Prof. Dr. R. H. GRÜTZMÄCHER.

Griechische Meister in ihrer Gegenwarts-
bedeutung. I. Vortrag: F315

Sokrates — Der Erzieher

Eintrittspreis: 1, 2, 3 Mk. Garderobegebühr
u. Wiesb. Nothilfe: 0.30 Mk., Abonnement
(3 Vorträge: 2, 4, 6 M. (einschl. Garderobe) an
d. Tageskasse des Kurhauses u. in der Bücher-
stube am Museum bis Sonntag zu lösen.

Staats-Theater

Großes Haus.

Donnerstag, den 3. Febr.
16. Vorst. Stammtische B.
Salome.

Drama in einem Aufzuge
von Richard Strauss.
Musik. Leit.: A. Reiter.
Inszen.: Eduard Neuber.
Herodes Chr. Streib u. G.
Herodias Edith Haas
Salome Edith Haas
Jochanaan Fr. Krenn
Harraboth D. Kuppinger
Ein Baga Darb u. Kied.
Fünf Juden: D. Schorn.
A. Knecht, W. Kuller.
D. Schub. Fr. Neuber.
Zwei Kasernen: L. Hof-
mann, W. Schumacher
Zwei Soldaten: Biebler.
A. Schötenangst
Cappadocier: J. Wenzel
Ein Sklave: J. Möller
Schauspiel der Handlung:
Eine große Feste im
Palast des Herodes.
Eine Baule findet nicht
statt.
Anf. 7½. Ende etwa 9½.

Kleines Haus.

Donnerstag, den 3. Febr.
15. Vorst. Stammtische B.
Der Grammatik.

Aufspiel n. d. Römischen
des Plautus von Wilh.
von Scholz.
Inszen.: Erich Herten.
Bergopolitines Kleinert
Arctotrogus A. Schwabe
Polektro D. Breitkopf
Beripletomene
G. Lehmann
Stelebrus D. Bernhoff
Hilolematium Rowad
Neufides H. Helja
Hilphidippe H. Kuhn
Hiloleptium D. Böh
Ein Koch D. Weraud

Darauf:

Der Geldtopf.

Aufspiel n. d. Römischen
des Plautus von Wilh.
von Scholz.

Inszen.: Erich Herten.
Herr Keller A. Kleinert
Rebenheit W. Kuhn
Frau Deup D. Gerbauer
Spitterling Lehmann
Deander A. D. Denden
Gripin D. Breitkopf
Ein Koch D. Bernhoff
Nachwächter Weraud
Rietchen Doris Kof
Ein Bürger D. Weraud
1. Frau Lore Seim
2. Frau Efriede Des
Ein Hausfremd Keune
Nach „Grammatik“
20 Minuten Pause.
Anf. 7½. Ende etwa 10½

Kurhaus-Konzerte

Donnerstag, 3. Februar.

KONZERTE

des Städt. Kurorchesters

Leitung: Musikdirektor

Hermann Jrmor.

Nachmittags 4 Uhr.

1. Vorspiel zu „Die Folkunger“
von R. Krieger.
2. Slavische Tänze Nr. 1 u. 2
von A. Dvorak.
3. Glocken und Grillsasse aus
„Parafai“ von R. Wagner.
4. Unterem Balken von Wuerst.
5. Im Frühling, Ouvertüre von
G. Viorang.
6. Minnesänger, Walzer von
F. Savathi.
7. Fantasie aus „Johann von
Lotaringen“ von Jochims.
Abends 8 Uhr:
1. Ouvertüre zu „Der Barbier
von Sevilla“ von G. Rossini.
2. Finale aus „Euryantia“ von
G. M. v. Weber.
3. Variations aus dem A-dur-
Quartett von L. v. Beethoven.
4. Air von J. S. Bach.
5. Großes Duett (4 Akte) aus
„Der Treuhänder“ von G.
Verdi.
6. Petit Menuett von Scarsola.
7. Potpourri aus „Der jüdische
Krieg“ von Joh. Strauß.
Abends 8 Uhr im kleinen Saale

Paul Kalisch-Abend

unter Mitwirkung von
Werner Wuthenow (Bariton).
Am Flügel:
Professor Franz Mannstaedt.

Kindjuni-Programme

Donnerstag, den 3. Februar.
Kindjuni (ab 1½ bis
12.30 Uhr) übertragung von Ruffel.
Rangier des Städt. Kurorchesters
u. v. 4 Uhr Die Gassen der Jugend.
Vortrag: Eine Eigenbeobachtung.
1.30—2.15 Uhr Rangier des Städt.
orchesters. Tanzstücke. 2.15 bis
3.00 Uhr Die Geschichte aus
„Die Natur der Dinosaurier in
Jahres 6.15—7.15 Uhr über-
tragung aus Ruffel Vortrag: Die
Brieftaube im Dienste der Wehr-
macht. 7.15—8.15 Uhr Stunde
des Schwedischen Radebolls.
Vortrag: Kindjuni. 8.15 bis
9.15 Uhr Kindjuni. 9.15 bis
10.15 Uhr Kindjuni. 10.15 bis
11.15 Uhr Kindjuni. 11.15 bis
12.30 Uhr Kindjuni.

Zeichnungsaufforderung

auf

5% Anleihe des Deutschen Reichs von 1927

Zur Erfüllung der dem Reichsminister der Finanzen durch die Staatsgesetze für 1926 zur Bekämpfung außerordentlicher Ausgaben eröffneten Kredite begibt das Reich eine 5%ige Anleihe im Betrage von RM 500 000 000.

Die Anleihe ist eingeteilt in Abschnitte zu RM 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000, 10 000 und 20 000 mit Zinscheinen, zahlbar am 1. Februar und 1. August jeden Jahres. Der Zinslauf beginnt am 1. Februar 1927; der erste Zinschein wird am 1. August 1927 fällig.

Die Anleihe ist bis zum Jahre 1934 untillbar. Sie wird vom 1. Februar 1934 an durch Auslosung in 25 Jahren getilgt, und zwar jährlich in Höhe von annähernd 2,1 vom Hundert des ursprünglichen Nennbetrages der Anleihe unter Hinzurechnung der durch die Tilgung erzielten Zinsen. Die Auslosungen finden im August jeden Jahres statt, erstmalig im August 1934. Die ausgelosten Schuldverschreibungen werden von dem auf die Auslosung folgenden 1. Februar an zum Nennwerte eingelöst. Eine veränderte Tilgung oder eine Gesamtilgung der Anleihe ist bis Ende Januar 1937 ausgeschlossen.

Von dem Gesamtbetrag der Anleihe werden

RM 300 000 000

durch die unterzeichneten Bankfirmen unter den nachstehenden Bedingungen zur öffentlichen Zeichnung aufgelegt. Für den Rest von RM 200 000 000, der zum größten Teil jetzt untergebracht ist, besteht eine Sperre von 9 Monaten.

Bedingungen.

Der Zeichnungspreis beträgt

92%

zusätzlich Stücksinsen vom 1. Februar d. J. bis zum Zahlungstage unter Abzug der Kapitalertragsteuer.

Berlin, Braunschweig, Breslau, Dresden, Düsseldorf, Essen, Frankfurt (Main), Hamburg, Karlsruhe, Köln, Leipzig, Mannheim, München, Nürnberg, Weimar.

Reichsbank.

Berliner Handelsgesellschaft,
Commerz- und Privatbank
Aktiengesellschaft.
Debrüder Schiller & Co.
Deutsche Girozentrale
— Deutsche Kommunalbank —
Direction der Diskonto-Gesellschaft.
Garby & Co.
Gesellschaft mit beschränkter Haftung.
Wendelssohn & Co. Mitteldeutsche Creditbank.
Reichs-Kredit-Gesellschaft Aktiengesellschaft.

Preussische Staatsbank

(Sachhandlung)
S. Gleichröder.
Darmstädter und Nationalbank
Kommanditgesellschaft auf Aktien.
Deutsche Bank.
Deutsche Landesbankenzentrale
A. G.
Dresdner Bank. J. Drehsus & Co.
H. W. Krause & Co. Bankgeschäft
Kommanditgesellschaft auf Aktien.
Preussische Zentralgenossenschaftsbank.
Braunschweigische Staatsbank
(Leihhausbank).

Die Börseumfrage geht zu Lasten der Zeichner.
Zeichnungen werden in der Zeit

vom 3. bis 11. Februar d. J.

bei den im Anhang zu dieser Zeichnungsaufforderung genannten Banken, Bankfirmen und deren Zweigniederlassungen während der üblichen Geschäftsstunden entgegenzunehmen. Vorzeitiger Schluss der Zeichnung bleibt vorbehalten. Die Zuteilung der Stücke auf Grund der Zeichnung erfolgt baldmöglichst nach Ablauf der Zeichnungsfrist und bleibt dem Ermessen der Zeichnungsstellen überlassen. Ein Anspruch auf Zuteilung kann aus etwa vorzeitig eingezahlten Beträgen nicht hergeleitet werden.

Anmeldungen auf Stücke mit 6 monatiger Sperrverpflichtung werden bei der Zuteilung vorzugsweise berücksichtigt werden.

Die Bezahlung der zuteilten Stücke hat in der Zeit vom 21.—23. Februar d. J. bei derjenigen Stelle, welche die Zeichnung entgegengenommen hat, zu erfolgen.

Die Zeichner erhalten zunächst Kassenquittungen, gegen deren Rückgabe später die Ausgabe der endgültigen Stücke durch die Zeichnungsstellen erfolgt.

Anmeldungen auf bestimmte Stücke können nur insoweit berücksichtigt werden, als dies mit dem Interesse der anderen Zeichner verträglich erscheint.

Mit der Lieferung der Stücke wird im Laufe des Monats Mai d. J. begonnen werden.

Die Einführung der 5%igen Reichsanleihe an den deutschen Börsen wird veranlaßt werden.

Die Schuldverschreibungen sind als verbriefte Schuldverschreibungen des Reichs gemäß § 1807 B. G. B. mündelicher.

Die 5% Reichsanleihe von 1927 kann im Lombardverkehr der Reichsbank gemäß § 21 Biffet 3, Absatz 2, des Bankgesetzes vom 30. August 1924 beilehen werden.

Berlin, im Februar 1927.

E. Heimann. Gebr. Arnhold
Barmer Bank-Verein Hinsberg, Fischer & Comp.
Kommanditgesellschaft auf Aktien.

Sächsische Staatsbank.
Simon Hirschland.

Deutsche Effekten- und Wechsel-Bank.
Deutsche Vereinsbank Kommanditgesellschaft auf Aktien.

Vincenz Henry Oppenheimer. Lazard Speyer-Ellissen. Jacob S. Stern.
L. Behrens & Söhne. Norddeutsche Bank in Hamburg. Vereinsbank in Hamburg.

M. M. Warburg & Co. Zeit L. Homburger. Straus & Co. A. Levy.
Sal. Oppenheim jr. & Cie. A. Schaaffhausen'scher Bankverein A. G. J. H. Stein.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.
Süddeutsche Diskonto-Gesellschaft A. G. Rheinische Creditbank.
Bayerische Hypothek- und Wechsel-Bank. H. Kuffner.

Bayerische Vereinsbank Merz, Hind & Co. Anton Kohn. Thüringische Staatsbank.
F150

Verdingung Nr. 190.

In Nr. 5 der „Städtischen Nachrichten“ vom 2. Februar 1927 sind die Spülsteine für 14 städtische Wohnbauten am Koroletina, Baublock III, ausgeschrieben. F284

Verdingung S. N. 191.

In Nr. 5 der „Städtischen Nachrichten“ sind die Schreinerarbeiten für die städt. Wohnhausneubauten an der Blatter Straße ausgeschrieben. F284

In Nr. 5 der „Städtischen Nachrichten“ vom 2. Februar 1927 sind
a) Lieferung von Kolonialwaren,
b) Lieferung von Milchwaren,
c) Lieferung von Glas- und Porzellanwaren,
d) Lieferung von Emaillewaren
für das städt. Krankenhaus und das städt. Badhaus Sülgenhof in Wiesbaden ausgeschrieben. F284

Verdingung S. N. 192.

In Nr. 5 der „Städtischen Nachrichten“ sind die Anlagearbeiten und die Beliallieferung für die städtischen Wohnhausneubauten an der Ringstraße ausgeschrieben. F284

In Nr. 5 der „Städtischen Nachrichten“ ist unter Verdingung Nr. 194 die Ausführung der Klappstühle für die städt. Wohnbauten am Koroletina ausgeschrieben. F284

3 eitung-Anzeige
Von allen
Reklamemitteln
ist und bleibt die
am wirkungsvollsten.

Der elegante Herr
trägt bei diesem schlechten
Wetter einen
Gummi-Mantel
und verbindet so das Schöne mit
dem Nützlichen.

Preislager
45.-, 42.-, 39.-, 36.-, 32.-, 28.-, 24.-, **18.-**

Neuser

Telephon 7274 WIESBADEN Kirchgasse 42
Haus für Herren-, Knaben-, Sport-Kleidung.

Billige Südweine vom Faß

Vom Guten das Beste!

1922er Muskateller Ltr. 2.—
1922er Malaga gold „ 1.80
1922er Malaga dunkel „ 1.75
1922er Tarragona weiß „ 1.70
1922er Tarragona old Tawny „ 1.60
1924er Spanischer Rotwein „ 1.25
1925er Ingelheimer rot Burgunder „ 1.50
Prima Weißwein per Flasche Mk. 1.20 mit Glas

Wilhelm Hommer

Ellenbogengasse — Telephon 2148.

Molkerei- Eisrahmbutter 1.80

Landeier

wöchentlich 3mal frisch
Stück 16 und 18 S
Allgäuer Stangenkäse
Pfund 70 S

C. Maß, Neugasse 19

Telephon 7584

Inventur-Ausverkauf

Rücksichtslos

müssen wir unsere Lager räumen
um für die großdisponierten Früh-
jahrsneuheiten Platz zu schaffen

Rücksichtslos

haben wir den wirklichen Wert
außer acht gelassen und in allen
Abteilungen die Preise

Rücksichtslos

herabgesetzt, so daß jeder in der
Lage ist, selbst bei kleinst. Mitteln
Schuhwerk guter Qualität zu kaufen

Der beliebte Pelzschuh
Boxkalf und Lack, L. XV. **8.50**

Einige Beispiele:

Damenstiefel, Spangen-
u. Schnürschuhe, schwarz u.
braun, verschiedene Fabrikate
Mk. 6.00, 5.00, 4.00, **2.50**

Kräftiger Kinderstiefel
gen., von Größe 27—34, solange
Vorrat Mk. **4.00**

Herren-Halbschuhe u.
Stiefel, weiß gedoppelt,
schwarz und braun, darunter
Goodyear-Weit 9.50, 8.00, 7.00, **6.00**

Die noch vorhandene Winterware, sowie sämtliche Luxuswaren und die
bekannten Kinderstiefel mit Doppelsohle sind im Preise bedeutend reduziert.

Schuhhaus Drachmann

Neugasse 22
Part. u. 1. Stock

Verkauf der Rest- und Einzelpaare nur im 1. Stock.

Selbst für weit entfernt wohnende lohnt sich der Besuch meines Ausverkaufs.

233

Handelsteil.

Berliner Börse.

Staatsspaniere	Montag 31. 1. 27	Dienstag 1. 2. 27	Montag 31. 1. 27	Dienstag 1. 2. 27
Reichsbank 10.	0.89	0.86	Gotha Waggon ...	28.75 29.-
1/2 %	0.89	0.86	Hackebühl ...	136.- 139.-
1/4 %	0.88	0.86	Hirsch Kupfer ...	124.13 126.-
3/4 %	0.89	0.87	Hartmann Masch. ...	52.- 54.-
1 %	0.88	0.86	Holzmann, Ph. ...	182.25 189.-
2 %	0.89	0.86	Hann Waggon ...	68.75 62.-
3 %	0.88	0.87	Humboldt Masch. ...	221.- 220.50
Fr. Schott- u. Anw.	—	—	Harpenberg Bergh. ...	32.25 32.-
Frank. Consols.	0.88	0.86	Höhenloherwerke ...	209.50 215.-
1/2 %	0.89	0.86	Hörschtal werke ...	283.- 300.-
3/4 %	0.89	0.86	Hse Bergbau ...	182.- 184.-
Bayr. Staatsbank.	0.93	0.85	Kali Aschersleben ...	125.- 125.-
			Köth. Cellulose ...	115.- 114.75
			Kattowitz Bergh. ...	108.37 113.-
			Körting Gebr. ...	96.75 89.-
			Köln-Rottweiler ...	202.- 200.-
			Lehrbütte ...	329.75 329.75
			Linke - Hoffmann ...	241.50 241.-
			Linde-Eismasch. ...	125.- 124.50
			Loewe u. Co. ...	149.- 155.50
			Mannesmann ...	147.75 148.75
			Oberschl. Eisenh. ...	146.25 147.-
			Elekt.-Ind. ...	297.25 307.25
			Orenst. u. Koppel ...	220.- 227.25
			Phönix ...	188.50 184.25
			Rh. Braunkohlen ...	13.- 13.-
			Riebeck Montan ...	116.50 115.-
			Rombacher Hütte ...	143.- 144.75
			Rhein. Metall ...	178.- 182.-
			Rathgeber Wagg. ...	213.- 219.25
			Sachsenwerk ...	224.37 237.50
			Schnecker ...	160.- 164.50
			Siemens u. Halske ...	190.50 195.13
			Sarott ...	267.50 283.50
			Thür. Gas Leitzig ...	
			Westereg. Alkali ...	
			Zellstoff Waldhof ...	
			Otavi Minen ...	42.25 42.75
			Hamb. Paketf. ...	173.50 173.50
			Hamb. Südamer. ...	231.25 231.-
			Hansa ...	228.- 231.50
			Nordd. Lloyd ...	158.75 157.63

gewannen weiter mehr als 20 Proz. Farbenindustrie stiegen um 10 Proz., Köln-Neuessen um 8%, Geleisenwerke um 5%, Geleisenwerke um 7% und Böge um 12% Proz. höher ein. Auch Kaliwerte wurden erheblich höher bezahlt, so Salsdorfwerk anfangs 10 Proz., Kali Aschersleben 5% Proz. Textilwerte begegneten gleichfalls größerem Interesse, insbesondere Dammerfen mit einer Besserung um 15 Proz., Stöhr u. Co. mit einer solchen um 5% Proz. Von Zellstoffwerten stellten sich seitweilig Waldhof um 12%, Zellmühle Papier um 7 und Alschaffenburg Zellstoff um 8 Proz. gegen gestern höher. Am Maschinenmarkt zeichneten sich Berliner Maschinen und Schubert u. Salzer durch 4 bzw. 6 Proz. Steigerung aus. Im Bankmarkt hatte wieder Danabank die Führung übernommen und erreichte den Kurs von 300. Berliner Handelsgesellschaft gewannen 10 Proz. Der Anleihenmarkt war vernachlässigt, die Kurse konnten sich durchweg nicht behaupten. Sachwertanleihen und Vorkriegs-Pfandbriefe waren meist etwas fester. Auch für ausländische Renten zeigte sich nur geringe Nachfrage. Vorübergehend gewannen Gewinnrealisierungen das Übergewicht bei mäßigen Rückgängen.

Berliner Devisenkurse.

W.-T.-B. Berlin, 2. Februar. Drahtliche Auszahlungen für:

	31. Januar 1927	1. Februar 1927
Buenos Aires ... 1 Pos.	1.74	1.75
Canada ... 1 Canad. Doll.	4.20	4.21
Japan ... 1 Yen	2.08	2.07
Konstantinopel ... 1 Türk. L.	2.14	2.15
London ... 1 £ Sterl.	20.43	20.49
New York ... 1 Doll.	4.21	4.22
Rio de Janeiro ... 1 Mar.	0.50	0.51
Uruguay ... 1 Gold. Pes.	4.24	4.25
Holland ... 100 Gulden	168.38	168.37
Athen ... 1 Drachme	5.52	5.54
Belgien ... 100 Fr.	58.61	58.76
Danzig ... 100 Gulden	81.30	81.50
Frankfurt ... 100 M.	10.59	10.63
Genève ... 100 Fr.	18.09	18.13
Paris ... 100 Fr.	7.40	7.42
Prag ... 100 Kron.	112.50	112.51
Sofia ... 100 Leva	21.56	21.61
Stockholm ... 100 Kron.	108.94	109.06
Warschau ... 100 Kron.	16.60	16.59
Wien ... 100 Schilling	12.47	12.51
Zürich ... 100 Fr.	81.08	81.05
Schweden ... 100 Kron.	3.05	3.06
Spanien ... 100 Pes.	70.59	70.77
Schweden ... 100 Kron.	112.43	112.71
Wien ... 100 Schilling	59.45	59.59
Budapest ... 100 Kron.	73.73	73.91
Kairo ... 1 £ Sterl.	20.95	21.01

Frankfurter Börse.

Frankfurt a. M., 1. Febr. Tendenz: Fest. Bei recht lebhaftem Geschäft, denn der Eingang von Kaufaufträgen, besonders auch aus dem Rheinland, war wieder verhältnismäßig groß, eröffnete die Börse in recht fester Haltung.

Neben den Banken und Montanwerten bestand auch größeres Interesse für Chemie- und Zellstoffaktien. Später traten auch die Aktien der Bauunternehmungen mehr in den Vordergrund, während die Banken sich im Verlauf nicht ganz behaupten konnten. Von den Chemiewerten gewannen Farbenindustrie 4 Proz., Scheideanstalt 3% Proz. und von den Montanwerten Mansfelder 3 Proz., Geleisenwerke 3 Proz., Rheinmetall 2% Proz. Harpener etwas leichter und Mannesmann schließlich 3 Proz. niedriger angeboten. Recht fest lagen auch Kaliwerte, von denen Kali Aschersleben 6 Proz. anstiegen. Zellstoff Alschaffenburg eröffneten 4% Proz., Zellstoff Waldhof 5 Proz. höher. Von den Bauunternehmungen eröffneten Holzmann eine Steigerung um 4 Proz., Hoch- und Tiefbau 5% Proz. ufm. Deutsche Anleihen eröffneten dagegen wieder etwas schwächer, ausländische konnten sich im allgemeinen gut behaupten.

Berliner Effektenfrühverkehr, 11 Uhr vormittags.

Berlin, 2. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Trotz der gestrigen starken Steigerung machte sich heute im Frühverkehr seitens des Publikums keine Realisationsneigung bemerkbar. Das Geschäft ist allerdings sehr rubig. Die Grundtendenz eher abwartend. Kursmäßig drückt sich aber keine wesentliche Schwäche aus. Ob die Verabsäumung der Beileidungsartense für Kaffawerte von 90 auf 80 Proz. auf die Liquidationsklasse großen Einfluss hat, lässt sich nicht übersehen. Am Devisenmarkt halten sich die Veränderungen in engen Grenzen. Mailand 113.25 bis 114.00, Paris 123.25, das Pfund 485. Am Effektenmarkt hörte man folgende Kurse: Norddeutscher Lloyd 158.00, I. G. Farben 331.00 bis 332.00, Rhein. Braunkohlen 374.00 Geld, Rhein. Stahlwerke 227.00, Geleisenwerke 202.00 bis 203.00, Harpener 224.00 bis 224.50 Geld, Mannesmann 242.00 bis 243.50, Phönix 148.00, Vereinigte Stahlwerke 160.50.

Banken und Geldmarkt.

* Zeichnungsaufforderung auf 5 Proz. Anleihen des Deutschen Reiches von 1927. Das Bankentonsortium, das mit der Unterbringung der 5 Proz. Reichsanleihe beauftragt ist, veröffentlicht im Inzeratenteil unserer heutigen Ausgabe eine Zeichnungsaufforderung. Die näheren Bedingungen sind aus dem Inzerat ersichtlich.

Industrie und Handel.

* Konkurs- und Geschäftsaufsichten im Januar. Nach Mitteilung des Statistischen Reichsamts wurden im Januar d. J. durch den Reichsanzeiger 493 neue Konkurse — ohne die wegen Mangelmangels abgelehnten Anträge auf Konkursöffnung — und 93 angeordnete Geschäftsaufsichten bekanntgegeben. Die entsprechenden Zahlen für den Vormonat stellten sich auf 435 bzw. 120.

Sie sparen viel Geld Weissen Woche

Beachten Sie unsere Schaufenster.

Frank & Marx

Das Haus der guten Qualitäten.

Narag-Heizungen

für Etagenwohnungen, Villen und Geschäfts-
häuser werden in kürzester Zeit eingebaut.

Einbau-Vorschläge kostenlos.

Friedrichstraße
53

F. Dofflein

Fernsprecher
5678 u. 5679



Weshalb überall bewundert?

Feinste Gesundheit, klare Augen, faszinierend schöner Teint
schlanke Linie sind die Folge von allgemeinem Wohlbefinden
nehmen Sie deshalb gleichfalls Kruschen.

Kruschen-Salz erhält stets frisch und elastisch,
Kruschen-Salz reinigt das Blut,
Kruschen-Salz bedeutet für Leber und Nieren eine Hilfe in
den normalen Funktionen,
Kruschen-Salz regt den Stoffwechsel an, die Folge ist:
Kruschen-Salz wirkt belebend und erfrischend auf den ge-
samten Organismus.

Deshalb sollte jede Dame täglich frühmorgens eine kleine
Messerspitze Kruschen in warmem Wasser nehmen.

In allen Apotheken und Drogerien M. 3.— pro Glas, für 3 Monate ausreichend,
BRÜNNEN & SCHULTZ G.M.B.H., BERLIN N 20, PANKESTRASSE 12-14

Fabriklager WALTER LECKSCHWITZ, Wiesbaden, Kl. Burgstr. 4, P 99

KLISCHEE-
KABGÜSSE
FERTIGT IN KÜRZESTER ZEIT

L. SCHELLENBERG'SCHE
HOCHBUCHDRUCKEREI
WIESBADENER TAGBLATT

Zu bekannt billigen
Preisen kaufen Sie
Tapeten
(kein Laden) bei
Wagner, Rheinstr. 79.

Bei Regenwetter werden Ihre Kleider naß, wenn Sie keinen Schirm tragen.

Pekin-Schirme

Dies ist sehr ungesund.
Darum kaufen Sie

P. Kindshofen — das Geschäft für Schirme — Langgasse 29.

Behaglichkeit u. Eleganz

gibt Ihren Räumen erst die richtig gewählte Dekoration,
lassen Sie sich fachmänn. beraten von den bestens eingeführten

Spezial-Werkstätten Berg & Co.

Kircgasse 26, 1. Etage — Telefon 5846

Sie finden bei uns in Qualität und Preiswürdigkeit vereint
ein großes Lager in:

Stores, Tülle, Madras- u. Dekorations-Stoffen.

Standesamt Wiesbaden

Esterbälle.
Am 1. Febr.: Brigittine
Eng Boes, 75 J. Witwe
Elisabeth Heuseroth, geb.
Sinner, 76 J. Sammel
Heinrich Wendt, 62 J.
Arbeiter Billie Kiebel.
29 J. Kind Kurt Regen-
bauer, 1 Mon. 2. Kind
Elisabeth Koblmann, 7 M.

Standesamt Wiesbaden-Wiehrich

Am 2. Januar: Witwe
Anna Kutz, geb. Liebl.
85 J. 3. Konstantina
Schroder, ohne Beruf.
69 J. 5. Rentn. Theodor
Reber, 66 J. 6. Helene
Redhaus, 58 J. 7. Max-
Scheidt, 58 J. 8. Zimmermeister
Karl Dauter, 77 J. 9.
Arbeiter Josef Kuhlmann.
37 J. 11. Ehefr. Maria
Stoll, geb. Dörner, 53 J.
18. Polizei-Seraj. i. R.
Georg Söthner, 70 J. 19.
Kaufm. Friedrich Karl
Gottschalk, 50 Jahre. 20.
Witwe Maria Dettl, geb.
Bagger, 51 J. 21. Werk-
meister Erik Kuhn, 42 J.
Ehefr. Eva Bauermeister,
geb. Hartmann, 68 Jahre.
24. Ehefr. Marie Roth,
geb. Sinner, 71 J. 25.
Kind Joseph Bed, 19 M.
29. Kind Joh. Didel.
5 Mon.

Bemühen Sie sich
nicht um Zutaten!

Ich habe ja alles in mir, was für
6 Teller gute, nahrhafte Suppe not-
wendig ist. Nur kalt anrühren und
20 Min. kochen lassen und schon
bin ich fertig. Sie sparen Arbeit,
Zeit und Kohlen.



Knorr Erbswurst

und andere Suppen in Wurstform.
wie Blumenkohl, Reis mit Tomaten, Grünkern usw.

Was muß der Effekten-Besitzer

vom Termin-Geschäft wissen?

Abhandlung kostenlos erhältlich durch

Bankhaus Böhler & Co.

Wiesbaden, Friedrichstraße 42. F376

Auto- u. Pferde-

Transporte, Umzüge
in u. außer d. Stadt auf
Stunden, einfache Stadt-
fahrt von 2.50 an.
Weimer, Ludwigstraße 6.
Telephon 2614.
Abfahren von Schutt.

Aufarb. von Betten

u. Polsterm.
Hermannstraße 2, Bari.

Elegantes Speisezimmer,
Büfett 2 m. h. h. kompl.,
750 Mk.
Gebrüder Leichter,
Oranienstr. 6.

Haben Sie Grippe

und wollen Sie die Ansteckungs-
gefahr nahezu unmöglich machen
dann helfen Ihnen bestimmt



Kaiser's Brust-Caramellen
mit den „3 Tannen“

die seit 35 Jahren bewährten und unüber-
troffenen Hustenbonbons. Zu haben in
Apotheken u. Drogerien u. wo Plakatesichtbar.
Achten Sie auf die Schutzmarke 3 Tannen



Vertreter: Otto Wetzel, Wiesbaden Bülowstr. 15.
Tel. 2330.

Juforsin

gegen sexuelle Schwäche; Jugendfrische,
verlorene Kraft kehrt schnellstens zurück,
Nervenschwäche verschwindet;
vielfach bewährt außerprobi.

Alleinverkauf: **Schützenhof-Apotheke**
Langgasse 11. 2283
Älteste Apotheke Wiesbadens

Grippe-Doktor!

Sonder-Erzeugnis aus heiligen Kräutern, mit
42 Vol. % hergestellt. Bestes Bekämpfungsmittel
gegen Grippe und Erkältung, Robstschmerz und
brennend. Zu haben in den Geschäften:

Drogerie Ferdinand Alexi, Michelsberg 9

Drogerie Arthur Jünke, Kaiser-Friedrich-Ring 30

Kassauische Dampfzuckerfabrik.

Warum Schmerzen leiden?

Jetzt muß

Carmol

ins Haus!

Carmol tut wohl!

Bei Erkältungskrankheiten: Rheuma, Hexenschuß,
Gicht, Kramp., Kopf- u. Zahnschmerzen, eisdach,
Husten u. Schnupfen. Preis 0,75, 1,50, 2,75, 4,- Mk.
In Apotheken u. Drogerien erhältlich.
Carmol-Fabrik, Rheinsberg (Held)

Erhältl. in Wiesbaden: Schloß-Drogerie Kurt Siebert,
Marktstr.; Drogerie O. Lillie, Moritzstr. 12; Drogerie Hans
Krah, Wellritzstr. 27; Mediz.-Drogerie Hygiea, Moritz-
straße 24; Nero-Drogerie, Nerostraße 46; Drogerie Carl
Witzel, Michelsberg 11; Drogerie Reinhold Göttel,
Michelsberg 23; Nassovia-Drog., Kirchh. 20; Scharn-
horst-Drogerie, Scharnhorststr. 12; Westend-Drogerie,
Sedanplatz 1; Drogerie F. Alexi, Michelsberg 9; Drogerie
Brosinsky, Bahnhofstr. 12; Drogerie Geipel, Bleichstr. 19;
Drogerie Minor, Schwalbacher Str.; Drogerie Wilh.
Machenheimer, Bismarckstr.; Drogerie Brocher, Inh.
Hermann Hissgen, Neugasse 14; Central-Drog. Justus
Lindner & Sohn; Drogerie W. Schlemmer; Mediz.-
Drogerie, Apoth. K. Kaiser, In Dotzheim; Mediz.-
Drog. „Nassovia“, Inh. Eduard Schneider. F119

Nachruf.

Heute wurde unser verehrtes Vorstandsmitglied

Herr Kunstmaler Emil Kindscher

zur letzten Ruhe geleitet.

Die Bezirksgruppe Wiesbaden des Reichswirtschafts-Verbandes
bildender Künstler Deutschlands verliert in ihm einen ihrer besten
Kollegen. Er hat in seltener Treue und Pflichterfüllung jederzeit
die Interessen unserer Bezirksgruppe vertreten.

Wir vergessen ihn nicht.

I. A.: v. Stiernberg, 1. Vorsitzender.

Wiesbaden, den 1. Februar 1927.

Statt besonderer Anzeige.

Montag abend entschlief sanft nach längerem Leiden
mein innigstgeliebter Mann, mein herzenguter Vater, unser
lieber Bruder, Schwager und Onkel

Paul Brinner

im 72. Lebensjahr.

In tiefstem Schmerz:

Marie Brinner, geb. Weinkauff

Hans Brinner.

Wiesbaden, Hof Saale, Coburg, 1. Februar 1927.

Idsteiner Straße 14.

Die Einäscherung findet Freitag vormittag, 10 $\frac{1}{4}$ Uhr,
auf dem Südfriedhof statt. — Von Blumenspenden u. Beileids-
besuchen bitten wir absehen zu wollen.

Herzlichen Dank

allen für die vielen Beweise der Teilnahme während der Krank-
heit und bei dem Heimgang unserer lieben

Elisabeth.

Besonderen Dank dem Herrn Vorstand und den Beamten
des Landesbauamtes Wiesbaden, den Beamten der Wegbau-
abteilung des Bezirksverbandes und dem Verein k. k. G. u. B.
für die erwiesenen Ehrungen.

Dank den Schwestern des Elisabethenhauses für die liebe-
volle Pflege, sowie allen Freunden und Bekannten für die zahl-
reichen Kranz- und Blumenspenden.

Familie Theodor Hauck.

Wiesbaden (Göbenstraße 13), den 1. Februar 1927.

Bei Hämorrhoiden

Stuhlverstopfung, Darmerschaffung und Aus-
schlag, sowie zur Blutreinigung ist

Stern-Engel-Tee

ein altbewährtes, wirksames, gittfreies Mittel.
Zu haben in allen Apoth., bestimmt in d. Schützenhof-
Apotheke, Wiesbaden, Langgasse 11. Prospekte u.
Beweismaterial gratis durch Stern-Engel-Tee-Ge-
werblich, Bad Schandau-Elbe. Schließbach 22

+ Keuchhusten +

Asthma, Ver schleimung u. Katarrhe d. Luftwege, Grippe
Spezialbehandlung seit über 25 Jahren anerkannt
sehr bewährt., überraschend schnell. best. Heilung
O. Schiamp, Apoth., Kais.-Friedr.-Ring 17, T. 2

Statt besonderer Anzeige.

Nach langem, schwerem Leiden entschlief
heute früh mein lieber Mann, unser guter
Vater, Großvater, Schwiegervater u. Bruder

Heinrich Menche

im Alter von 62 Jahren.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Wiesbaden, (Nerostr. 18), 1. Februar 1927.

Die Beerdigung findet in aller Stille statt.

Statt Karten.

Für die liebevolle große Teilnahme an
dem uns so schwer betroffenen Beileide
sowie für die überaus große schöne Blumen-
spende sagen wir allen Freunden und Be-
kannten herzlichsten Dank, besonderen Dank
Herrn Barrer D. Schiamp für seine trost-
reichen Worte.

Familie Julius Fißler.

Wiesbaden, den 1. Februar 1927.